

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld,

Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich

Schagky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Reile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei

Th. Schagky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,

Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Erscheinungstermin vierzehntägl.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

31. August 1934

Nummer 12

Neujahr 5695

Unmerklich, auf leisen Sohlen kommt das neue Jahr heran. Nichts unterscheidet die zwei Augenblicke, von denen der eine dem alten, der andere dem neuen Jahre angehört, und ihre Abfolge von tausend anderen. Aber unser Empfinden hebt die Zeitenwende aus dem gleichförmigen Einerlei heraus und gibt ihr das Gepräge.

Wer nicht gedankelos in den Tag hineinlebt, den reißt ein solcher Augenblick aus aller Verwobenheit zu Sammlung und Selbstbesinnung. Das ganze Jahr über kommen die meisten nicht zu sich selbst, weil sie in dem Aufwand von Zeit und Kraft für so vieles andere für sich selbst keine Zeit zu haben glauben. Darum ist es wie Befreiung, wenn wir uns selbst und die Welt, in der wir leben, überdenken und zu erkennen suchen, in die Ferne blicken, in der Nähe sehen, daß nicht von uns das harte Urteil gelte, daß wir im ganzen Leben blind seien. Erinnerung und Hoffnung erfüllen solche Stunde.

Aber Erinnerung und Hoffnung nur auf das Schicksal, das Ergehen zu bezeichnen, ist heidnisch — es gibt auch in unserer Zeit reichlich viel Heidentum. — Jüdisch-religiöse Auffassung stellt in den Mittelpunkt die andere, größere Frage, wie wir den Dingen und uns selbst, dem Sinn unseres Lebens, gerecht geworden sind, und wie wir ihm in Zukunft gerecht werden. Wer alles, Glück und Unglück, nur vom Schicksal erwartet, der erfährt oder erleidet das Leben, aber er erlebt es nicht. Wenn wir in den ersten Tagen des neuen Jahres immer wieder um Leben beten, so ist es nicht sowohl die Sehnsucht nach langer Dauer des Lebens und nicht das Verlangen, das Leben genügend auszukosten. Nicht ausgeschüttetes, sondern sinnvoll erfülltes Leben ist begehrenswert. „Ein unnütz Leben ist ein früher Tod“. Das aber ist in unserer Hand, und der tiefste Sinn dieses Gebets ist die Bitte um die Erkenntnis und die Fähigkeit, das Leben sinnvoll zu gestalten. So wird Erinnerung zum Gericht und Hoffnung zur Aufgabe: „du sollst das Leben wählen“.

Das gibt zugleich tiefen Lebensernst und die rechte Freudigkeit am Leben, macht in hehem Grade unab-

hängig von allem Geschehen und weist auf ewige Werte des Lebens. In allen Tritten und Wirungen, in allen Wandlungen um uns und in uns suchen und finden wir das Beharrende und Beständige in dem Gottesbewußtsein, wie das Judentum es geprägt hat. Es ist von tiefster Bedeutung, daß wir gerade am Neujahrstage die Weltherrschaft Gottes bekennen, das Gottereich auf Erden, nicht als ein Geschenk, das wir aus Gottes Hand erhoffen, sondern als die Aufgabe, an deren Lösung mitzuwirken der Sinn unseres Lebens ist. Die Persönlichkeit vollendet sich in der Gemeinschaft. Das Bild dieser Gemeinschaft, in der jedes Menschentum ohne Rücksicht auf Abstammung, Nationalität und Glauben sich selbst und die anderen als Kinder und als Diener Gottes sieht, in der Wahrheit und Gerechtigkeit, Nächstenliebe und Frieden herrschen, zeigen uns die Gebote des Festes. Was in der Gegenwart ein schöner Traum sein mag, zur Wirklichkeit zu machen, die immer von neuem geschaffen werden muß, tritt uns als Aufgabe entgegen.

Um solcher Ideen willen, die aus dem Gottesgedanken des Judentums herauswachsen, haben unsere Väter gelitten, für solche Ideale kämpfen wir. Wir deutschen Juden gehen in das neue Jahr ohne Illusionen und phantastische Hoffnungen, aber unverzagt und zuverlässig, mit unzerstörbarer Widerstandskraft und dem festen Glauben an die ewige Wahrheit und ihre einstige Verwirklichung. Heimmann Vogelstein.

Aus dem jüdischen Schrifttum

Der 90. Psalm

Gebet von Mose, dem Gottesmanne

Herr, Heimat bist Du uns gewesen von Weichteit zu Weichteit, Ehe Berge geboren wurden und Erde und Welt gezeugt, und von Ewigkeit zu Ewigkeit bist Du, Gott. Du läßt den Menschen wieder zu Staub werden und spricht: Kehrt heim, ihr Menschenkinder. Denn tauend Jahre sind in Deinen Augen wie der geistige Tag, wenn er dahingegangen, und eine Wache in der Nacht. Du läßt sie hinweg — Schlaf sind sie. Am Morgen wie Gras, das emporsprießt. Am Morgen blüht und spricht es, am Abend wird es gemäht und welkt. Denn wir vergehen in Deinem Zorn, und in Deinem Grimm erschrecken

wir. Du stellst unsere Tünden vor Dich hin, unser heimliches Tun vor das Licht Deines Antlitzes. Denn alle unsere Tage schwinden bei Deinem Groll, wir verbringen unsere Tage wie einen Rauch.

Die Tage unseres Lebens sind siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, achtzig Jahre, und ihr Eitel ist Mühsal und Nüchternheit; denn rasch enteilt's und wir fliegen dahin. Wer kennt die Macht Deines Hems und Deinen Groll gemäß der Furcht vor Dir?

Unsere Tage zählen, das lehrt' uns recht erkennen, daß wir ein weißes Herz gewinnen.

Rehe wieder, Ewiger -- wie lange noch? -- und bedenke Dich ob Deiner Knechte. Sättige uns am Morgen mit Deiner Gnade, daß wir jubeln und froh sein alle unsere Tage. Erleuchte uns, so viele Tage Du uns gebeugt, so viele Tage wir Leid gesehen. Lichtbar werde Deinen Knechten Dein Tun und Deine Gerechtigkeit über ihren Kindern.

Die Hand des Herrn unseres Gottes wolle über uns, das Werk unserer Hände festige uns, ja das Werk unserer Hände festige es.

Professor Ismar Elbogen 60 Jahre

Professor Ismar Elbogen begeht am 1. September seinen 60. Geburtstag. Die wissenschaftliche Welt wird diesen Tag mit freudiger Anteilnahme begrüßen, denn Elbogen ist eine Persönlichkeit von ungewöhnlicher Bedeutung. Ein Gelehrter von universalem Wissen, ein Forscher von überragender Ideenfülle und tiefstehendem Geist, ein feinsinniger Kritiker von klarster Gedanklichkeit und nie versagendem Fingerzeiggefühl, ein Mann von unermüdlichem Fleiß und erstaunlicher Arbeitskraft, hat er sich nicht damit begnügt, die Welt von seiner Studierstube aus zu beeinflussen und mit Wissen zu bereichern, vielmehr hat er mit prachtvoller Tatkraft und vollendeter Aufgeschlossenheit für die Anforderungen des wogenden und wallenden Alltagsgeschehens fest ins volle Menschenleben hineingegriffen: in der Verwaltung zahlreicher wissenschaftlicher Organisationen hat er wichtige Ämter und bestimmende Geltung, und der Oborgabe für die seelische und geistige Bildung der künftigen Generation hat allezeit seine Aufmerksamkeit gegolten, welche sich besonders auch auf die Jugendliteratur erstreckt. Mit seinem Wirken an der Berliner Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums hat er einen großen Teil der jüngeren Rabbinergeneration entscheidend geprägt.

Ismar Elbogen wurde geboren am 1. September 1874 in Schildberg in Posen, damals eine deutsche Stadt. Er entstammte einer alten Rabbiner- und Gelehrtenfamilie. Sein Vater starb früh und noch als Kind kam Ismar Elbogen nach Breslau, wo er das Gymnasium besuchte und das Abiturienten-Examen ablegte. 1895--1899 studierte er am Jüdisch-Theologischen Seminar und an der Universität in Breslau, 1898 promovierte er. Nach Beendigung seiner Studien wurde er als Dozent an das collegio rabbinico in Florenz berufen, 1905 erhielt er einen Lehrstuhl an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in Berlin. 1919 wurde er Professor, 1922-25 hielt er als Gastprofessor Vorlesungen am Jewish Institute of Religion in New York. Er ist in der Hauptsache Historiker, aber darüber hinaus Autorität in den biblischen, talmudischen und den für seine Arbeiten in Frage kommenden philologischen Fächern.

On einer großen Zahl von Werken sind die Ergebnisse seiner Forschungen niedergelegt. Wir nennen davon: „Die neueste Konstruktion der jüdischen Geschichte“ (Breslau 1902), gerichtet gegen Halévy's Dorot ha-Rischonim, weiter die mit dem Mosin-Preis gekrönte „Geschichte des Achtzehn-Sekels“ (Breslau 1905), „Hebräisch-italienisches Glossar philosphischer Ausdrücke“ (Berlin 1905), „Die Religionsanschauung der Pharisäer“ (Berlin 1904), worin er Harnad und Bouisset widersprach, welche damals über diese Materie

außerordentliches Aufsehen erregende Ausführungen gemacht hatten, „Studien zur Geschichte des jüdischen Gottesdienstes“ (Berlin 1907), „Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung“ (Berlin 1915, hebräische Uebersetzung 1924) -- sein größtes Werk, wie überhaupt sein Hauptverdienst in der Erforschung des Werdens der jüdischen



Liturgie liegt -- „Gottesdienst und Synagogale Poesie“ (Frankfurt a. M. 1914), „Geschichte der Juden seit dem Untergange des jüdischen Staats“ in Teubners Atlas Natur und Geisteswelt, (1919, 2. Aufl. 1920, schwedisch 1925, englisch 1925), „Gestalten und Momente aus der jüdischen Geschichte“ (1927).

Außerdem ist Professor Elbogen Mitarbeiter an mehreren monumentalen Sammelwerken zur jüdischen Wissenschaft, so an der Jewish Encyclopedia, sowie an der Encyclopädia Judaica, wo er als stellvertretender Herausgeber der deutschen Ausgabe wirkt. Ferner ist er Mitarbeiter an dem fünfbandigen Werk „Lehren des Judentums“. Weiter ist er u. a. auch Mitredakteur der „Jubiläums-

ausgabe der Werke Moses Mendelssohns" und Mitglied des Redaktionsstabes der „Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland“. Der zweite Band der Germania Judaica — d. i. ein Verzeichnis deutscher Orte mit Angaben über die mit ihnen verknüpfte jüdische Geschichte — ist unter hervorragender Anteilnahme Elbogens soweit gefördert, daß die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums dieses interessante Buch demnächst herausgeben kann.

Wir erwähnen schließlich einige der jüdischen Organisationen, an deren Arbeiten Professor Elbogen in führender Position beteiligt war bzw. noch jetzt ist. Es sind zu nennen: die Reichsvertretung der deutschen Juden, der preussische Landesverband jüdischer Gemeinden, die Akademie für die Wissenschaft des Judentums, der Berliner Verein für jüdische Geschichte und Literatur, der Verwaltungsrat des Jüdischen Instituts der Universität Jerusalem und ganz

besonders die Gesellschaft für die Förderung der Wissenschaft des Judentums.

Arbeitsreiche, fruchtbare Jahrzehnte hat der bedeutende Gelehrte hinter sich. Wir hoffen und wünschen, daß ihm eine weitere lange Reihe von Jahren erfolgreicher Tätigkeit beschieden sein möge.

★

Die im 5. Jahrgang erscheinende „Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland“ (Philo-Verlag, Berlin W 15) widmet ihrem leitenden Herausgeber ein besonderes Heft. Fachkollegen, Schüler und Freunde des Jubilars, jüdische Wissenschaftler in Deutschland wie Gelehrte im Ausland haben beachtliche Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Autoren sind: Selma Stern-Laubler, London, Max Freudenfeld, Nürnberg, Leon Feinmann, Frankfurt a. M., Guido Risch, Halle, Adolf Reber, Köln, Umberto Cassuto, Rom, Immanuel Löw, Sieghin, Jacob Mann, Cincinnati, Hermann Vogelstein, Breslau, Feilhus, Heidelberg, Jaak Marton, Hamburg, Luitpold Wallach, Laupheim (Württemberg), Feilhus, Berlin. Der größte Teil der Abhandlungen erscheint im Jubiläumssheft selbst, während einige Arbeiten aus Raumgründen erst in einer der nächsten Nummern veröffentlicht werden können.

Unsere Gemeindebibliothek

Wir halten es für angebracht, unsere Gemeindeglieder auf die Existenz unserer Gemeindebibliothek hinzuweisen. Die meisten von der Geseftzgebung aus heute noch nicht, und andere nehmen sie nicht in dem Maße in Anspruch, wie es uns wünschenswert erscheint.

Die Bibliothek steht allen Gemeindegliedern, die ihre Gemeindeangehörigkeit nachweisen können, ohne weiteres zur Verfügung. Auch Studenten, Schüler und Angestellte, können sie benutzen, wenn ein Gemeindeglied als Bürge eintritt.

Die Bibliothek zählt mehr als 10 000 Werke Hebräica und Judaica und besitzt auch alle Neuererscheinungen des letzten Jahrzehnts. Sie verfügt ferner über fast alle jüdisch-wissenschaftlichen und belletristischen Zeitschriften, die in den letzten 50 Jahren in Deutschland erschienen sind. Eine solche Bibliothek gibt denen, die im Lesesaal arbeiten wollen, die Möglichkeit, alle modernen Nachschlagewerke zu benutzen.

Im Lesesaal liegen alle deutschen jüdischen Zeitungen und Zeitschriften aus, die ohne weiteres unentgeltlich von jedem zur Lektüre benutzt werden können. Für das Ausleihen der Bücher und Zeitschriften ist, wie überall, eine mäßige Leihgebühr zu zahlen.

Lesesaal und Bibliothek sind am Sonntag von 9^{1/2} bis 13^{1/2} Uhr, Montag bis Donnerstag von 17—20 Uhr und der Lesesaal allein am Sonnabend von 11—15 Uhr geöffnet.

Die Besucherzahl unserer Bibliothek betrug im Jahre 1935: 5555, die Zahl der entliehenen Bücher: 3833.

Die Zeitschrift beträgt 14 Tage.

Die Leihgebühr wird folgendenmaßen festgesetzt:

1. Einleihgebühr 20 Pf.
2. 10 Leihzettel 5 Pf.
3. Leihgebühr pro Band 6 Pf.
4. Mahngebühren:

1. Mahnung pro Band 5 Pf., Mindestgebühr 10 Pf.
2. Mahnung pro Band 10 Pf., Mindestgebühr 25 Pf.
3. Mahnung pro Band 20 Pf., Mindestgebühr 40 Pf.
4. (letzte) Mahnung durch Einleihverbot 75 Pf.

Abonnement für 1 Jahr (Entliehen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM.

Die Bestimmungen sind am 1. August 1934 in Kraft getreten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Neuerwerbungen der Gemeindebibliothek in den Jahren 1933 und 1934

Umanach des Schoenher Verlags f. d. Jahr 5694.

Schalom Alechem: Romantiken.

Wolf Altman: Das früheste Vorkommen der Juden in Deutschland.

Willy Ambus: Palästina in der Gegenwart.

Barth Hillel: In Bone Betel und andere Erzählungen.

Friedrich Baumgarten: Der Hiebskatalog.

Richard Beer-Hofmann: Der junge David.

Jacob Bernays: Ein Lebensbild in Briefen.

Wolf Boehm: Die jüdische Bewegung, 1. Bd.

Dr. Raphael Breuer: Ezra und Nehemia, 1. Bd.

Martin Buber: Kampf um Israel.

Carl Carbach: Eretische Juden.

Albert Cohen: Zola. Roman.

Europäische Revue. Judenfrage.

Die jüdischen Gefallenen des deutschen Heeres.

Julius Guttmann: Die Philosophie des Judentums.

Walter Goldstein: Karl Hauptmann.

Walter Goldstein: Jakob Wassermann.

Jüdische Gottesdienste und Feste in Württemberg.

Dr. Samuel Grünberg: Eretische Beiträge V.

Rudolf Halle: Jüdische Kunst aus Hessen und Nassau.

Hugo Herrmann: Palästina, wie es wirklich ist.

J. Heller: Rückkehr der Juden zur Landwirtschaft.

Jüdisches Jahrbuch für Deutschland für 1935/35.

Oscar Hellman: Die Eretiker von Darosch.

Dr. Preuss: Die jüdische Arbeiterbewegung in Palästina. 2. Bd.

Isidor Rabin: Porcia Nigro oder die Verurteilung des Martin Schemm.

Josef Rothmann: Die gesellschaftliche Stellung der Juden.

Dr. Weisskopf: Das wirtschaftliche Schicksal des deutschen Judentums.

Emmaria Wein: Jugend in Zukunft.

Thomas Mann: Joseph und seine Brüder. 1. Teil.

Erich Mards: Paul v. Hindenburg als Mensch und Staatsmann.

Isidor Rabin: Was wird werden?

Die Welt: Die Welt der Gebete.

Isidor Rabin: Ein Volk unterwegs zum Frieden.

Dr. v. Oppel-Brennstein: Gerechtigkeit!

Wir bauen Palästina.

Das Palästina, Informationsbeilage.

Isidor Rabin: Wir Juden.

Isidor Rabin: Helden und Abenteuer der Bibel.

Isidor Rabin: Beitrag zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Juden

in Schlesien. 18. Jahrbuch.

Willy Ambus: Palästina 24—27.

Willy Ambus: Der heilige Berg in Jerusalem.

Der Zohar, das heilige Buch der Rabbinen.

Ernst Sellin: Israelitisch-jüdische Religionsgeschichte.

Ernst Sellin: Theologie des Alten Testaments.

E. Spinner: Herkunft, Entstehung und antike Umwelt des hebräischen

Volkes.

Manfred Tzucman: Die Schöpfung.

Erich S. Weinberg: Studien zur Wirtschaftsgeschichte der Juden in

Ausland und Polen.

S. S. Himmels: Rabbi David ibn Abi Zimra.

E. S. Himmels: In der Gemeinschaft der Frommen.

Isidor Rabin: Rembrandt und Spinoza.

Der Kampf: Die Pflichten.

Rudolf Bacher: Theologische Eretiken heute!

Henri Bergson: Die beiden Quellen der Moral und der Religion.

A. D. Bernstein: Weisheit der Maggid.

Isidor Rabin: Der neue Rusari.

Martin Buber: Erzählungen von Engeln, Geistern und Dämonen.

Martin Buber: 100 jüdische Geschichten.

Isidor Rabin: Die Babylonier, Assyrer, Perser und Phönizier.

S. S. Himmels: Theologie des alten Testaments. 1. Teil.

Eisenstein: Die Stellung der Juden in Polen im 13. und 14. Jahrhundert

Otto Eisekowitz: Einleitung in das alte Testament.

Kardinal Faulhaber: Abendspredigten.

Zeitschrift Immanuel Löw.

Isidor Rabin: Das Leben des Haimi v. Josephus.

Isidor Rabin: Der Stern David.

Georg Heymann: Eine Zeit führt.

Theodor Herzl: Gefammelte jüdische Schriften. 1. Bd.
Theodor Herzl: Der Judenstaat. 9. Aufl. 1933.
Israel. Volk und Land.
Bernhard Barker: Die Synagoge.
David Bergant: Das Buch Israel.
Thomas Mann: Joseph und seine Brüder. 2. Teil.
Mitteilungen des Forschungsinstitutes für hebräische Dichtungen 1.

Jesajas Preß: Neues Palästina Handbuch (Leseaal).
Martin Salomonst: Zwei im andern Land.
Schaller, Schmidt, Stoll: Das alte Testament.
J. J. Schickel: Von der Frontstadt Jüden Vergangenheit.
David Spengler: Jahre der Entfesselung.
Hans Tike: Die Juden Wiens.
Mar Wiener: Jüdische Religion.

Der Kulturkreis und die Breslauer Organisationen

Aus der Erkenntnis, daß auch in Breslau eine Zusammenfassung und organisatorische Vereinigung des kulturellen jüdischen Lebens notwendig ist, wurde der Kulturkreis geschaffen. Durch ihn sollten Mithunde, wie sie der letzte Winter zeigte, beseitigt und der Gemeinde Leistungen vermittelt werden, die in Form und Inhalt den Forderungen entsprechen, die wir mit Recht an sie stellen können.

Das jüdisch-kulturelle Leben in Breslau muß von jeder dargelegt von den großen Vereinigungen, zu deren Aufgabe die Pflege des Geistigen gehört, und von ihnen, die Tausende von Menschen in sich vereinen, wurde stets in ausgiebiger Weise und mit Erfolg an der Erhaltung und Gestaltung geistiger und kultureller Belange gearbeitet.

Es entsprach den Forderungen unserer Zeit, daß in ihnen jetzt mit besonderer Eifer und besonderer Sorgfalt die Arbeit weiter und ausgebaut wird. So ergab sich denn für den Kulturkreis mit Notwendigkeit die Aufgabe, gemeinsam mit den erprobten und erfahrenen Vereinigungen an der Durchführung seiner Pläne zu arbeiten. Aus der Zusammenfassung aller Kräfte für diesen Zweck mußte die Überbrückung über den Rand und die Art des kulturellen Lebens in Breslau gewonnen werden, innerhalb des Kulturkreises mußte die gegenseitige Förderung der Organisationen, die schon seit Jahren erreicht wurde, zu einer Vereinheitlichung und Vereinfachung der Veranstaltungen führen. Die häufig unangenehmen Überhebungen und die unerwünschte Häufung von oft gleichgerichteten Veranstaltungen wird vermieden, wenn man voneinander weiß, was beabsichtigt ist.

Daß diese Anschauungen nur der Förderung eines gegesteten kulturellen Lebens dienen können, haben die Vereinigungen anerkannt und sich bereit erklärt, sich im Ehrenausfluß dem Kulturkreis zu verbinden, und in mehreren Besprechungen hat es sich bereits erwiesen, daß dieses Zusammenarbeiten für alle Streife von weltweisem Nutzen ist. Von dieser Verbindung wird die Selbstständigkeit und das Eigenleben seiner Organisation berührt, wie stets wird ihr Arbeiten von den Notwendigkeiten bestimmt werden, die ihrer inneren Struktur entsprechen.

Im Laufe der Arbeit unter einem gemeinsamen großen Gesichtspunkt wird sich zunehmend zeigen, daß diese Art eines Anschlusses an eine Dachorganisation weitgehende Vorteile ideeller und materieller Art zu geben imstande ist. Bei den Veranstaltungen der Organisationen, in denen künstlerische Kräfte zur Mitwirkung benötigt werden, wird der Kulturkreis deren Vermittlung übernehmen. Er sieht seine vornehmste Aufgabe darin, die einheimischen wertvollen Kräfte, die von den Zentralstellen leider recht selten herangezogen werden, zu fördern und ihnen Betätigungsmöglichkeiten zu verschaffen.

Mit den Mitgliedern des Ehrenausflusses haben über Veranstaltungen des Kulturkreises, die wegen ihrer Bedeutung weiten Kreisen der Gemeinde zugänglich gemacht werden sollen, eingehende Besprechungen stattgefunden, und in lebhafter Einmütigkeit mit ihm werden sie zur Durchführung gelangen. So geht denn aus dem Gestalten hervor, daß die Verbindung zwischen den Breslauer Organisationen und dem Kulturkreis hergestellt ist, und daß das bisherige Zusammenarbeiten zeigt, daß es ein geregeltes, einheitliches, gepflegtes und befriedigendes kulturelles Wert in Breslau geschaffen werden kann.

Der Ehrenausfluß setzt sich zusammen aus: Dr. Benno Liegner (Vogelwangen) der H. O. S. B., Frau Dr. Elise Meiner (Schwestern-

vereinigung der H. O. S. B.), Dozent Dr. Rabin (Jüdische Vereinigung), Prof. Dr. Siegfried Fischer (Reichsbund jüdischer Frontsoldaten), R. A. Dr. Erich B. (Centralverein deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens), Frau Margarete Wassmann (Jüd. Frauenbund), Fr. Hilde David (Ortsausfluß jüd. Jugendverbände), Philipp L. als (Rel. liberaler Gansen), Dozent Dr. Lewkowich (Volkshochschule), San.-Kat. Dr. Wasbucht (Gesellschaft der Freunde).

Gastspielfahrt des Kulturbundes

Wenn der Kunstfreund des Abends im Konzertsaal sitzt, wenn er beinahe den Klängen der Orgel lauscht, die wenig anderes und erregt zeigt, wenn die perlenden Töne des Klaviers die ein warmer Strahlregen niederfallen und ihn einfließen und einwiegen, oder ein Geigenhorn ihm hellwach und frisch macht, — dann weiß jeder glückliche Kunstgenießer nichts davon und darf es auch keineswegs spüren, wieviel Mühe, Arbeit und Anstrengung es kostete, bis all diese Musikmenschen, — 50 oder 60 oder 70 oder 80 Dirigenten, — zusammengebracht worden sind zu dem einheitlichen Ganzen, das sich am Abend, in der „Atmosphäre des Konzerts“, dem Publikum vorstellt.

Da ist doch jeder Einzelne der Orchesterleute eine Persönlichkeit für sich. Jeder hat seine Note, Menge, Ansprüche und Eigenheiten. Alle kommen sie über dem Zutritt der Tournee und wünschen noch dies und jenes. Es sind die Sorgen des Künstlers, die Sorgen um die Instrumente, um das Konzert, die viele Berat. erfüllen, daß sie sich in den Tagen vor dem Konzert taum mit etwas Anderem beschäftigen. Vor allem sind es die Sorgen um die Instrumente, die ihnen auf der Seele liegen. Sie wollen sich auf der Reise von ihrem Handwerkszeug nicht trennen, ja, es gibt im Kulturbundorchester eine Musikerin, die nicht einmal auf einer Leberlandfahrt im Autobus ihr Cello aus dem Arm liest.

Wenn dann die Stunde der Arbeit gekommen ist und alle erst pünktlich am Bahnhof verammelt sind und sich unter der Regie des Gastspiel-Leiters zusammenfinden, entsteht langsam jene Stimmung, die schon etwas von dem Ernst und der Freubeit echter Kunst in sich birgt. Bei aller Heiterkeit und Freiheit jedes Einzelnen sind sich doch die Musiker bewußt, daß sie „unterwegs mit Beetboden und Moosart“ Schönheits und Erhabenheit zu bieten haben.

Obwohl es nicht leicht ist, 45 Menschen unter fester Regie zusammenzuführen, so spielt man doch bei Allen einen Willen, der sie hart und einmütig erfüllt: die eigene Persönlichkeit zurückstellen für das Ganze. Sie wollen Besseres geben. Wollen Kunst vermitteln. Eine Stunde der Befinnung schaffen, die Menschen lösen von den schweren Bedrückungen und Sorgen des Alltags. Über der 45 Musiker, ob Dirigent oder Orchesterknauf, weiß, ich diene mit meinem ganzen Können den Menschen, die mich gegeben haben. Musik zu hören.

Und so kommt es, daß eine Empfindlichkeit und Stärke die Künstler erfüllt, die sie die Hehlag und alle Nervositäten einer Tournee leicht überwinden läßt.

Zuletzt flappt dann immer alles. Die Herren Dirigenten können ruhig in ihren Eschläsen sitzen, der Geleit kann beim Anblick der vorüberziehenden Landtschaft ein wenig träumen, die erste Geige hat dieses Mal zwar keinen Schluß erreicht ist aber dann doch zurückben und begehrt sich, die zweite Geige im Eisenbahnstahl zu spielen, alles schlechter Laune zu sein. Und am Abend, nachdem sie dann alle untergebracht sind und noch eine anstrengende Singspiele absolviert haben, die sie mit dem neuen Raum und Podium vertraut gemacht hat, — wenn die, denen Privatquartiere zur Verfügung gestellt wurden, sogar noch ihre Bekleidungsabgabe einbringen, haben — dann geben sie voll Spannung und mit dem fest finstlichen Eifer, der das Wesen jedes wahren Künstlers ist, an die Arbeit: die für uns Hörer ausschließliche Erholung bedeutet. L. P.

Zweites Symphonie-Konzert des Kulturbundes

Unter dem Eindruck dieses Abends erhebt sich zunächst die Frage: können wir deutschen Juden schon die Distanz aufbringen, die notwendig ist, um die Bedeutung eines solchen Konzerts voll zu würdigen? Haben wir uns nicht all zu rasch daran gewöhnt, die Dinge zu nehmen, wie sie sind, — oder auf den aktuellen Fall angewandt: eine so vortreffliche Gesamtleitung jüdischer Musiker als etwas durchaus Selbstverständliches zu betrachten? Man wird

das letzte nicht leugnen können, man wird aber auch zugeben müssen, daß in dieser kleinen „Schwäche“ eigentlich unsere Stärke liegt. Denn sie ist der sicherste Beweis für das hohe Verantwortungsgefühl, das gerade die deutschen Juden von jeder der Kunst entgegenbrachten. So mander, der das zweite Breslauer Konzert des Kulturbundes-Orchesters im großen Konzerthausaal gehört hat, wird bei aller Anerkennung des Gebotenen dieses immerhin schon respekt-

table Niveau vorausgesetzt und womöglich das Empfinden dafür verloren haben, welch ungeheure Arbeit erforderlich war, um den jetzigen Status zu erreichen. Ich bin der Meinung, daß die künftige Kritik, sofern sie aufbauend wirken will, sich besonders in unserer heutigen Situation zuerst einmal dafür einzusetzen hat, daß diese primitivste Erkenntnis Allgemeingut werde.

Der Abend war in der Tat ein bedeutender künstlerischer Gewinn. Dieses Kulturbund-Orchester hat sich schnell zu einem zuverlässigen Klangkörper emporgearbeitet, denn man sieht schon eine ganze Anzahl gewichtiger Werke der Musikliteratur ansetzen darf, ohne auch nur die geringste Intonationsgrenz zwischen Wollen und Vollbringen befürchten zu müssen. Zunächst in technischer Hinsicht liegt heute keine Veranlassung zum Widerspruch mehr vor; bis zur unheimlichen Präzision ist alles wohlüberlegt und aufs gewissenhafteste ausbalanciert.

Die Linie des Geistig-Leistethischen ist freilich, wie dieses Konzert bewies, noch recht uneinheitlich. Man würde das kaum wahrgenommen haben, wenn uns nicht diesmal das Programm rein äußerlich sehr interessante Programm die Bekanntheit mit allen drei Dirigenten des Kulturbundes vermittelt hätte. Ohne sie gegeneinander auszuspielen zu wollen; hier wirkt sich die Persönlichkeit dessen, der die Führung innehat, am entscheidendsten auf die Wiedergabe des Wertes aus.

Wir hörten zunächst anstelle der ersten Symphonie von Brahms, die ohne einen triftigen Grund vom Programm abgesetzt worden war, Beethovens Erste. Mache ich Sie auf dieses noch stark von der Magie des Rofoto inspirierte Werk nicht immer die wünschenswerten Impulse. Vieles gelingt ihm, auch dank der fähigen inneren Spannung der Musiker, ausgezeichnet, aber das

meiste von alledem, was wir gerade an diesem symphonischen Erstling Beethovens so lieben, bleibt unerflossen. Das Finale wurde fraglos zum künstlerischen Höhepunkt.

Es folgte, als eine gewisse Sensation für manchen unter den Zuhörern, das Es-Dur-Konzert für zwei Klaviere von Wolfgang Amadeus Mozart, und zwar mit T a u b e und R o j e n s t o k als Solisten. Selten haben zwei Dirigenten eine pianistisch so durchgereifte, von einem ungewöhnlichen Nuancenreichtum erfüllte Leistung geboten, die auch nicht einen Augenblick an das typische Kapellmeisterpiel erinnerte. Mit denkbar höchster stilistischer Treue wurde das köstliche Werk nachgeformt, und auch in den verhältnismäßig brillanten Kabzinen fand sich keine Uebersteigerung. An dem starken Beifall, mit dem das Publikum die beiden Künstler bedachte, hatte das von Intendant Dr. Z i n g e r äußerst diskret und dabei doch ungemein temperamentvoll geführte Orchester berechtigten Anteil.

Der Abend, den Intendant Dr. Zinger mit einem Hinweis auf das gemeinsame Ziel des Jüdischen Musikvereins und des Kulturvereins zu Breslau eröffnet hatte, wurde mit Beethovens dritter Leonoren-Quartette beschlossen, die Generalmusikdirektor R o j e n s t o k wie aus einem Guß entstehen ließ. Seine Art der Orchesterleitung besaß auch diesmal wieder durch die Klarheit und die Logik seiner Bewegungen. Alles an ihm ist von Energie erfüllt; nicht der geringste Zeitbruchteil, in dem das enge Verbundensein mit dem Orchester nachließ. Was wir hörten, war unmittelbares Empfinden, neues, stürmendes Leben, prachtvolles Aufsteigen musikalischer Organe Innerlichkeit. Man bereichte R o j e n s t o k lebhafteste Ovationen, die er tattvoll auch auf seine Kollegen und das Orchester übertrug. Martin Hausdorff.

Felix Theilhaber 50 Jahre

Der bekannte Schriftsteller, Sozialhygieniker und Statistiker Felix Theilhaber, begibt am 31. Oktober seinen 50. Geburtstag. Theilhaber ist von Beruf Arzt. Er nahm als türkischer Soldat bereits am Krimkrieg 1877 teil, später am Balkankrieg und selbstverständlich im Weltkrieg in der deutschen Armee. Er hat eine große Reihe von Werken geschrieben, von denen wohl „Der Untergang der deutschen Juden“ (1911) am bekanntesten geworden ist. Sonst nennen wir noch: „Die Juden im Weltkrieg“ (1916), „Jüdische Flieger im Weltkrieg“ (1919), „Ein Premier mit Herz-Beuten“ (1921), „Der Reichs-Kommande. Ein jüdischer Roman“ (1923) und „Schicksal und Leistung, Juden in der deutschen Geschichte und Technik“ (1931).

Die Aufhebung des oberschlesischen Schächtverbots

Seitens des Büros des Synagogengemeindeverbandes der Provinz Oberschlesien wird mitgeteilt:

Auf Grund einer mit der Reichsregierung getroffenen Vereinbarung wird vom 27. August 1934 ab in Oberschlesien wieder das Schächten verboten. Das Abkommen ist indes, voraufl mit Rücksicht auf vielfache Anfragen aus dem Reiche hiermit ausdrücklich hingewiesen wird, lediglich dazu bestimmt, die Bedürfnisse der jüdischen Minderheit im Abstammungsgebiete nach R o s e n f e l d - F e i s c h zu decken. Die Schächtings sind deshalb f o n t i n i e r t, und der Verbot der R o s e n f e l d - F e i s c h ist ausschließlich der Befreiung der jüdischen Bevölkerung in Oberschlesien zugrunde gelegt. Gegenwärtige Verordnungen der Juden im Reiche mit R o s e n f e l d - F e i s c h kommt daher auf Grund dieses Abkommens nicht in Frage.

Zur Durchführung der Schächts im oberschlesischen Abstammungsgebiet melde das Jfr. Familienblatt noch Nachfolgendes:

Zur Schächtsung von Geflügel gehören die Schlachthöfe in W u t t e n und G e i t t i c h. Deren Angehörige: R a b b. Dr. F. G o l t f i s t, A n n e d W i e n e r und G e t t f i c h W i l m a n n (Wutten); R a b b. Dr. O. S. und J u g o K a l l m a n n (Geitrich); R a b b. Dr. R. a a s (Hindenburg).

Zur Ueberprüfung des R o s e n f e l d - F e i s c h wurde ein gemeinsamer Ausschuß der Synagogengemeinden Wutten, Geitrich und Hindenburg gebildet, dem folgende Herren angehören: R a b b. Dr. F. G o l t f i s t, A n n e d W i e n e r und G e t t f i c h W i l m a n n (Wutten); R a b b. Dr. O. S. und J u g o K a l l m a n n (Geitrich); R a b b. Dr. R. a a s (Hindenburg).

Der Synagogengemeindeverband hat strenge Kontrollmaßnahmen geschaffen, die darüber wachen werden, daß keinerlei Verstoß durch die Fleischer über das Abstammungsgebiet hinaus erfolgt.

Jüdische Schüler an Fachschulen

Für den Besuch von höheren Schulen geltenden Bestimmungen erhalten nach einem Erlass des Preussischen Unterrichtsministers, an den das Fachschulwesen namentlich verwaltungsmäßig übergegangen ist, auch für die gewerblichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Fachschulen Geltung. Danach wird die Zahl der für den Besuch von Fachschulen zugelassenen Schüler an den Schulen und an Schulen in Zukunft mit 1,50. H. der Gesamtheit der Schüler dieser Fachschulen festgelegt. Angehörige ausländischer Staaten bleiben auf jeden Fall von der Berechnung ausgeschlossen.

Palästina im Film

Der Film „Das neue Palästina“, hergestellt unter Leitung von Dr. N o d e l l, gelangte am 4. August in der Leistungsfähigkeit der Mitglieder der hiesigen Synagogengemeinde zur Aufführung in Breslau, nachdem er schon in anderen deutschen Städten mit großem Erfolge über die Leinwand gegangen war. Der Saal war ausverkauft. Die Aufnahmen sind namentlich zu Anfang etwas dunkel geraten und damit für den Film gelegentlich unklar. Aber nach man überdies auch inhaltlich im einzelnen manche Einwendungen zu machen haben, alles in allem stellt Dr. N o d e l l s Filmübertragung anerkennenswertes Wert dar; wir haben in ihm einen recht beachtlichen Fleck des unbeuglichen, naturkundlichen jüdischen Aufbaupens in Palästina vor uns, eine Produktion.

In zwei Teilen wird uns das neue Palästina, mit gelegentlichen Abweichungen in das alte und alte, gezeigt. Der erste Abschnitt beschäftigt sich in der Hauptfache mit T e l A v i v und dem dort in mächtigem Wellenflug pulsierenden, heiß atmenden Leben; gelegentlich werden Bilder aus nach anderen Zentren des jüdischen Palästina sowie aufs Land unternommen. Wir tun einen Blick in die Hauptpropheten der kaum 25jährigen Stadt mit ihrem hastenden Getriebe, wir werden bekannt gemacht mit den ruhigeren Bezirken und dem frühlichen und gesunden Erezbeim, wir schauen in B e n T a m m a n n, Verwaltungsgedäude, Industriehallen, Handwerksstätten, Geschäftsbüros, und erfahren eines Wissenswerte über die Siedlungen und die jüdische Landwirtschaft. Der zweite Teil führt uns dann durch ganz Palästina, nach H a i f a, A t t o, durch bekannte Kolonien, nach T i b e r i a s mit seinem See, hinein ins Erezbeim, dann nach G a z a, bis wir Hopfen den Herzog Jerusalem erleben. Die heilige Stadt wird uns ausführlich vor Augen geführt, leider indes werden im B e n T a m m a n n die Lebenswirklichkeiten zusammengestellt, nicht aber im Hinblick auf die Ziele des Films gewogen. Wir hätten auf manches Bild aus dem nichtjüdischen Jerusalem verzichtet, wenn uns dafür das jüdische eingetragene auf Gesicht gebracht worden wäre.

nach „die Litauer oder Mlawer Schule“. Später verlor sich der Name der litauischen Schule ganz und übrig blieb nur noch die Bezeichnung als „Mlawer Schule“, unter welchem Namen sie heute noch besteht.

Als Mlawer Schule spielt sie eine gewisse Rolle unter den orthodoxen Kreisen der Breslauer Judenheit, deren ausgeprägteste Vertreter zu ihren Mitgliedern gehören. — Vorläufer dieser Schule ist seit einer Reihe von Jahren Willy Jaitz, der dieses Amt nach dem Tode seines Vaters übernommen hat.

Die Mährische Schule ist uns als besondere Schule nicht mehr bekannt. Es ist aber wohl anzunehmen, daß die mährischen Juden, die in Breslau in der älteren jüdischen Zeit vertreten waren, auch eine eigene Schule in Breslau besaßen, da sie ja dort auch einen eigenen Schammas hatten. Später, bestimmt zur preussischen Zeit, vereinigten sie sich mit der Synagoge der Jülicher Juden und auch nur in der Verbindung „Jülicher und Mährische Schule“ erscheint sie in den Akten (noch 1802).

Die Weßphälische (Welliner) Schule, die die Verlegung der bereits erwähnten Krottschiner Schule war, ist auch bereits bei dieser behandelt worden (s. Nr. 5 dieses Blattes).

Die Jülicher Schule gehört auch mit zu den ältesten Breslauer Schulen. Sie muß schon vor dem Jahre 1731 existiert haben, denn in diesem Jahre wurde ihr der Rittmeister, der sich jetzt im Besitz der Berliner jüd. Gemeindefürsorge befindet, den der Rittmeister S. überführt, „Jülicher“ genannt. Als weitere Erinnerung erinnert noch eine Pergamenthandschrift, das Gebetbuch der Jülicher Schule, jetzt im Besitz der Mlawer Schule, das im Jahre 1763 geschrieben wurde, als Kronbrud Syna-

gogenschmeißer war. Mann sie sich mit der oben erwähnten mährischen Schule vermischt hat, ist unbekannt.

Die Synagoge befand sich ursprünglich im Felsenhof, was später in den Maßstab über (Graupengasse 708) und zählte (1817) 44 Männer und 36 Frauenjüden. 1832 befand sich die Synagoge im sogenannten „Wallermann“ (Karlsplatz 3).

1860 wurde ein zweiter Rittmeister dieser Schule unter den Vorlebern B. Waldstein, E. Ziffer und Rendant R. Cohn angelegt, das durch Herrn Schüfftan-Breslau an das Archiv gelangte. Die letzten Rendanten dieser Synagoge waren Salomon Zich und Edtmann, die letzten Vorleber B. Wolfstein und R. Cohn. Es lösten die Synagoge, die seit 1890 mit Unterhaltungsarbeiten, im Februar 1893 auf, nachdem der darauf bezügliche Aufstellungsantrag von der Mehrheit der zuletzt 53 Mitglieder zählenden Vereinigung am 27. November 1892 angenommen worden war.

Alle hier genannten landsmannschaftlichen Schulen von der Glogauer bis zur Jülicher Vorleberin ein längst untergegangenes Stück Breslauer jüdischer Geschichte. Selbst diejenigen, die sich noch bis heute erhalten haben, haben trotz Abkühlung ihres alten Namens ihr Wesen verändert. Aber ihre Aufgabe, Sammelpunkte des Judentums und Träger des lebendigen Wissens vom Judentum zu sein, ist uns heute auch gestellt.

7. Ueber die Gesch. der Mlawer bzw. Litauer Schule, die hier hauptsächlich nach den Akten des Breslauer Staatsarchivs behandelt ist, vergl. auch die Abhandlung „Geschichte aus Alt-Breslau im Bresl. jüd. Gemeindeblatt 1927/78, S. 102—104.“

*) vgl. Heppner „Jüd. Persönlichkeiten in u. aus Breslau“, S. 46 u. 47.

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde

Bekanntmachung

Der Eintritt in die Synagogen und Zweigottesdienste ist an den hohen Feiertagen nur gegen Vorzeigung der Plakarte gestattet.

Breslau, den 27. August 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

12. 8. 15 Uhr. Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Hertha Lewy, Gräbigerstr. 51 mit Herrn Kurt Strum, Vitoriastr. 55.

Konfirmationen

Barnitzwaj: Alte Synagoge

1. 9. Martin Cohn, Sohn des Herrn Wolff Cohn und der Frau Betty geb. Oelsner, Neufeststraße 66.
6. 10. Heinz Grabowski, Sohn des Herrn Louis Grabowski und der Frau Paula geb. Grabowski, Wertheimstraße 112.
10. 10. Sidnet Brinz, Sohn des Herrn Adm. Theodor Brinz und der Frau Lucie, geb. Böhm, Wallstraße 44.

Barnitzwaj: Synagoge (Krankenhaus Hohenzollernstraße 96)

15. 9. Fritz Freier, Sohn des Herrn Lehrer Varuch Freier und der Frau Paula geb. Fischberg, Wallstraße 7, III.

Barnitzwaj: Neue Synagoge

1. 9. Hans Lewin, Sohn des Herrn Georg Lewin und der Frau Luzie geb. Jickel, Nibelungenstraße 11.
1. 9. Doris Gramie, Sohn des Herrn Ignaz Gramie und der Frau Trude geb. Mode, Goethestraße 17.
9. Hans Fischer, Sohn des Herrn Fritz Fischer und der Frau Grete geb. Neumann, Vitoriastraße 41.
9. Günther Stern, Sohn des verlebten Herrn Emil Stern und der Frau Ella geb. Jusi, jetzt verlebte Frau Franz Orgler, Auguststraße 49.
22. 9. Kurt Grab, Sohn des Herrn Oskar Grab und der Frau Lette geb. Rosenbaum, Goethestraße 82.
22. 9. Franz Schaal, Sohn des Herrn Kurt Schaal und der Frau Erna geb. Berger, Kaiser-Wilhelm-Straße 76.
22. 9. Hansfried Scheide, Sohn des Herrn Georg Scheide und der Frau Fanny geb. Rab, Gröbenstraße 8/10.
29. 9. Günter Peter Willen, Sohn der Frau Erna Willen geb. Schindler, Schloßstraße 5, bei Schindler.
6. 10. Dieter, Cate, Sohn des Herrn Julius Cate und der Frau Hertha geb. Wisniewski, Höfchenstraße 99.
6. 10. Heinz Jäblich, Sohn des Herrn Adolf Jäblich und der Frau Walthe geb. Richter, Schmeißner Stadtgraben 8.
6. 10. Hans Jacobowitz, Sohn des Herrn Heinrich Jacobowitz und der Frau Henry geb. Zober, Oranienstraße 7.
6. 10. Arthur Keller, Sohn des Herrn Emil Keller und der Frau Johanna geb. Wehler, Adalbertstraße 82.
6. 10. Paul Prestauer, Sohn des Herrn Dr. Kurt Prestauer und der Frau Erna geb. Cohn, Vitoriastraße 104a.
13. 10. Peter Fischer, Sohn des Herrn Alfred Fischer und der Frau Käthe geb. Hofman, Hohenzollernstraße 61.

27. 10. Günter Ratkowski, Sohn des Herrn Leopold Ratkowski und der Frau Hertha geb. Kaufmann, Clausenstraße 36.
27. 10. Werner Rosenberg, Sohn des Herrn Dr. Heinz Rosenberg und der Frau Hedwig geb. Kinner, Taubenstraße 61.

Geldene Hochzeit

feiert am 2. September das Ehepaar Simon Grünpeter und Frau Martha geb. Silberfeld, Freiburgerstraße 44.

Geburtsstage

75. Geburtstag feiert am 25. September 1934, Frau Ernestine Cohn geb. Jacobowicz, Nibelungenstraße 22.
- feiert am 26. September 1934 Frau Anna Rieflin, Vitoriastr. 55.

Beerdigungen

Friedhof Hofstraße

19. 8. Pola Wette, geb. Benatt, Kirchallee 35.
19. 8. Hedwig Kretzschmar, lebig, Leibniz.

Friedhof Götze

15. 8. Johanna Barin geb. Scheps, Taubenplatz 11.
15. 8. Bernhard Milonski, Schlegelverträge 38.
15. 8. Inge Wallas, Fürstenstraße 8.
19. 8. Adolf Zenger, Goethestraße 40.
22. 8. Salo Rosenthal, Eichbornstraße 4/6.
22. 8. Salomon Schneider, Höfchenstraße 11.
22. 8. Alfred Frude, Goethestraße 11.
27. 8. Pola Friedländer geb. Freund, Gartenstraße 3.
27. 8. Bernhard Fränkel, Auguststraße 47.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindevorgängern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort

Herrn Verbringungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbefassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Befriedung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 24. Juni bis 27. Juli 1934:

- Lebige Wierschasterin Clara Fregel, Freiburgerstraße 17.
- Student Günter Heilmann, Hohenzollernstraße 83.
- Verheiratete Antiochloferin Lucille Jäblich geb. Ritter, Kaiser-Wilhelm-Straße 9.
- Wanderarbeiter Anita Baum, Gräbigerstraße 66.
- Bürovorsteher Willi Krebs und Frau Edith geb. Pintos, Opitzstraße 76.
- Kaufmann Paul Watz, Fürststraße 20.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 24. Juli bis 27. August 1934:

- 1 Frau.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge	Neue Synagoge
31. Aug./1. Sept.	21. Elul כ"א תמוז	Vorabend 18.45 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.20 Haftara קריאת שמע	Freitag Abend 18.45 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.20 V. B. M. 26,1—27,10; Jekaja 60,1 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16
2. September 2.—7. September	22. Elul כ"ב—כ"ז תמוז	1. morgens 6, abends 18.45	morgens 7, abends 18.30
7./8. September	28. Elul כ"ח תמוז	Vorabend 18.30 morgens 6.30, 8.30; Schriftklärung 10; Schluß 19.04 Haftara קריאת שמע	Freitag Abend 18.30 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.05; V. B. M. 29,9—30,20; Jekaja 61,10
9. September	29. Elul כ"ט תמוז	morgens 5 ³ / ₄	morgens 7
9./10. September	1. Tischi א' תשרי הושענא	Vorabend 18.30 morgens 7; Predigt 9; nachmittags 16 (Jugendgottesdienst morgens 8)	Festgottesdienst abends 18.30 (Predigt) vormittags 8.45; Predigt 9.45 1. V. B. M. 29,9—30,20; 2. III. B. M. 23,23 bis 25; 1. Sam. 2,1 Jugendgottesdienst abends 18.30, vorm. 9.30 abends 18.30 vormittags 8.45; Predigt 9.45; Festaussgang 19
10./11. September	2. Tischi ב' תשרי הושענא	Vorabend 18.30 morgens 7; Predigt 9; Schluß 19	1. I. B. M. 22,1—19; 2. III. B. M. 23,23 bis 25; Jerem. 31,1 Jugendgottesdienst vormittags 9.30
12. September 12.—14. September	3. Tischi ג' תשרי 3.—5. Tischi	1. Fastenende 18.55 1. morgens 6, abends 18.15	morgens 7, abends 18.15
14./15. September	6. Tischi ד' תשרי שבת טובה	Vorabend 18.15 morgens 6.30, 8.30; Draicha 16; Schluß 18.47 Haftara קריאת שמע	Freitag Abend 18.15 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.45 V. B. M. 31,1—30
16.—18. September 18. September	7.—9. Tischi ה' תשרי 9. Tischi	morgens 6, abends 18 nachmittags 14	morgens 7, abends 18.15 Nachmittags (Minscha) 13.30 Uhr (Wochentags-Synagoge)
18./19. September	10. Tischi י' תשרי יום כפור	Vorabend 18.15 (Kol nidre) morgens 7 ¹ / ₄ ; Predigt und Seelengedenken 11; Schluß 18.38 (Jugendgottesdienst morgens 8)	Abendgottesdienst (Kol nidre) 18.15 (Predigt) vormittags 8.45 Predigt und Seelengedenken 10.45; Nachmittags-Predigt und Seelengedenken 16; Festaussgang 18.40 vormittags 1. III. B. M. 16,1—34; 2. III. B. M. 23,26—28; Jekaja 57,14 nachmittags III. B. M. 19,1—18; Jona 1,1 Jugendgottesdienst abends (Kol nidre) 18.15, vormittags 9.30, nachmittags 16.30
20./21. September	11./12. Tischi י"א תשרי	morgens 6.30, abends 18	morgens 7 Uhr, abends 18
		Für das Neujahrs- und Verjöhnungsfest gelten die obigen Gebetszeiten auch für die konfessionellen Andachten	Am Neujahrs- und Verjöhnungsfest sind diese Gebetszeiten auch für die liberalen Zweigottesdienste maßgebend.

Kohlen-Goldmann
 Tauentzienplatz 6
 Telefon 55851, 55852
Kohle, Koks, Briketts, Holz
 Spezialität: Heizkoks aller Sorten

Für den Festbedarf empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Obst, Gemüse, Konserven u. Feinkost aller Art, Kolonialwaren u. Weinen
 Für den Segenspruch: 1a Apfel, Honig, Trauben, Melonen, Ananas
 Obstplatten und Geschenkkörbe in allen Preislagen / Alle Bestellungen
 frei Haus / Belieferung von Wohlfahrtszwecken
 Verlangen Sie Rabattmarken (3%); auch auf Obst und Gemüse
Jacob Sperber Nachf., Inh. Reda Spitz, Gartenstr. 40, Fernruf 263 65

DAMEN- u. HERREN-MANTEL-FABRIK
RS Leuchtag Koch
 BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 8-9
 UNANGEBOTENES DULCE WUNDERKIND DAMEN

RGL -
 Mäntel u.
 Kostüme
 immer die
 besten!
 immer die
 billigsten!

RIESEN-
 AUSWAHL
 PREIS-
 WÜRDIGKEIT
 QUALITÄT!

RGL

Einteilung der Gottesdienste für das Neujahrs- und Versöhnungsfest 1934

Gottesdienste	Vorsteher	Prediger	1. Kantor	2. Kantor	Chordirigent	Organist	Schloßarbläser	Überausseher
Alter Ritus								
Alte Synagoge	H. Daniel	Gem.-Rabbiner Dr. Hoffmann	Weiß	Dr. Fränkel	Ansbach	—	M. Blasse	Ramlot
Kammermusiksaal	M. Wolff	Rabb. Dr. Simonsohn Dr. Speyer Rabb. Waffermann	Topper	Scheftelowitz	Hausdorff	—	Scheftelowitz	Lewin
Saal Hindenburgplatz 9	R. Wittenberg	Dr. Speyer Rabb. Waffermann Rabb. Dr. Simonsohn	Rein	Wittenberg	—	—	Wittenberg	Fuß
Jugendgottesdienst Kl. Konzertsaal	—	Rabb. Waffermann Rabb. Dr. Simonsohn Dr. Speyer	Janiat	Janiat jr.	Janiat jr.	—	Janiat	—
Neuer Ritus								
Neue Synagoge	R.-M. Dr. Martz	Gem.-Rabb. Dr. Bogelstein	Bartenberger	noch nicht bestimmt	Martz	Schäffer	Bartenberger	Haase
Konzertsaal-Saal	Herrn. Elias Wilfried Reichmann	Rabb. Dr. Sänger	Friedland	S.-R. Dr. Bof	Durra	Jablonski	—	Pulvermacher
Freunde-Saal	Lehrer Schönsfeld	Rabb. Dr. Halpersohn Lehrer Davidsohn Dr. Lewnowitz	Lachmann	Sternberg	Sander	Reichhaus	—	Wittowski
Jugendgottesdienst Leßling-Saal	cand. phil. Schreiber	Lehrer Davidsohn Rabb. Dr. Halpersohn	Wefel	Wefel	Pulvermacher	Pulvermacher	Wefel	—



Der Umschwung der Mode

verändert völlig die Silhouette der Dame. Wer fesch und modern wirken will, trägt bald einen der neuen, kleidsamen Hüte von

M. Tschauer

Reuschestraße 47 / Ohlauer Straße 76
Neue Schweidnitzer Straße 15

Man schenkt

zu den Feiertagen
silberne (Clips) / silberne Nadeln
silberne Armbänder / silberne Armeifen
und 100 andere schöne Kleinigkeiten von

Rosenthal

Neue Schweidnitzer Straße 5

Seit 1900 stadtbekannt · Reelles Fachgeschäft

LIEBICH-THEATER

Täglich 16.15 und 20.15 Uhr:

Claire Waldoff

u. das hervorragende Variété-Programm
Conferencieri: Fritz Hiddessen

מבחר יין
Palästina-
Ungar-
Rhein-
Weine
nur erprobte Qualitäten
preiswert bei **O. Süßer**
Breslau 5, Zimmerstr. 14 Ruf 209 77

Jos. Schein
Schneidermeister für Damen- und Herrenbekleidung
Zeitgemäß werden Neuerung, bill. ausgef.
Telefon 36113 Häftchenstr. 47

Zigarrenhaus
Hugo Hamburger

Karlsplatz 5, Telefon 568 82
Reichhaltiges Lager gepflegter Zigarren
in allen Preislagen. Zigaretten und Tabake.

Wäsche - Manneberg

Reuschestraße 45

Tisch- und Leibwäsche
Strümpfe — Trikotagen
Spez.: Bettwäsche und Inlette
zu bekannt billigen Preisen

Handwäscherei u. Plätterei
Lucie Ragolsky, Kopischstr. 65
Telefon 804 16

Abholung und Lieferung frei Haus
Saubere — Schnell — Billig

Feiertage

in neuen **MIKO-HEMDEN**
mit dezenten **MIKO-KRAWATTEN**
zu niedrigsten **MIKO-PREISEN**

„MIKO“ Herren - Wäsche - Fabrikation
Kaiser-Wilhelm-Straße 12



Unsere großen Lager guter und moderner

Damen- und Mädchen-Mäntel

in Sportformen sowie mit modernen Pelzbesätzen zeigen Ihnen vieles, das Sie gut gebrauchen könnten — und unsere Preise sind wirklich niedrig!

GEGR. 1887

Bermann

DAMEN- UND MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
BRESLAU 1 · REUSCHES-STRASSE 56/56



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Drüßgrupp Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208
Polischestonlo Breslau, Vereinsoffiz Otto Elfeldt, Nr. 18340

Unfrer Toten

Willi Perlmann, Breslau.

1. Kriegseppier. Nachdem die Sterbegebverficherung nummehr vom Reichsausschuß für Privatversicherung genehmigt ist, hat sie Rechtsträft erlangt. Den Versicherten ist ein Zertifikat ausgestellt worden. Die Beiträge müssen den Beten pünktlich übergeben werden, damit keine Unterbrechung des Versicherungsschutzes eintritt.

2. Unfrer regelmässigen jüdischen Kameradschaftsabend (Statut und Regelanlagen) finden am Montag in der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 5/4, am Mittwoch im Vereinshaus, Kürtischstr. 15, am Donnerstag bei Kom. Befehr, Mühlbusplatz 1, statt.

3. Kameraden, denen der Militärtag abhanden gekommen ist, wird nochmals dringend geraten, sich vom Zentralnarkendrat, Berlin-Brandenburg, Schmidt Narkensbergr. 1-10, eine Dienstzeitscheinigung

anfertigen zu lassen. Dabei ist der erste und letzte Truppenteil anzugeben und dem Geführ eine Zeimarte beizufügen.

Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau, wird im Herbst wieder die Kameradschaftsführer eröffnen. Es gilt, große Not zu lindern.

Kameraden, beantwortet bald unsere Ruffragen für die Kameradschaftsführer und erparit uns unnötige Wege und Arbeit. Vorläufige Meldungen für die Speisung sind zwecklos, es ergibt ein geordneter Aufzug.

Programm des Seminars der Chalußischen Jugend

Die einzelnen Kurse beginnen wie folgt:

13. 8. Montag, 18-19 Uhr: Seminars (Der Königsberg). 18-19 Uhr: Seminars (Kuf Binsener). 19-20 Uhr: Seminars (Kuf Binsener). 20-21 Uhr: Seminars (Kuf Binsener).

14. 8. Dienstag, 18-19 Uhr: Geschichte des Jüdischentums während der letzten zwei Jahrhunderte (Beilling). 20-21 Uhr: Grundfragen der Naturwissenschaft (Elli Raczewski).

15. 8. Mittwoch, 18-20 Uhr: Probleme der Pädagogik (Hirsch). 20-21 Uhr: Grundfragen der Volkswirtschaft (Elsberg Marlowitz).

16. 8. Donnerstag, 18-19 Uhr: Seminars (Emanuel (Jesse)

Bezugsquellen-Nachweis

Alt Papier

Alte Akten, Makulatur zum Einstampfen kauft gegen netto Kasse Hermann Schick, Tautenstraße 123/125. Fernsprecher 29835.

Anzeigen

leeralt. Wohnung, Büro-, Geschäftsräume in möbl. Zimmer verm. Sie rasch durch ein Inserat in den Neuen seit 42 Jahr. besch. Wohnung-Zeitung Ernststr. 12 (Adressen) Telefon 28534

Auskunftei

Martin Blieske, Blumenstraße 10, Geogr. 1878. Fernsprecher: 560 80 Spezial-Abteilung: Privatauskünfte

Aussteuerwärsche

Trikotagen — Strümpfe Wäsche-Etats, Ring 7 Hermann Cohn

Automobile



Lohestr. 78/88
Telefon 81226

Automobile
Zubehör
Reparaturen
aller Marken

Auto-Reparaturen

Erich Rind, Weinbörner Straße 72, Fernsprecher (Tag und Nacht) 40834
Sämtliche Auto- und Motorrad-Reparaturen. Mitglied des Zentralverbandes Jüdischer Handwerker

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdinstr. 36
Telephon 34024, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

Backerei

unter Aufsicht der jüdischen Synagogengemeinde, jüdische Backwaren, Goldeneradegasse 5, Fil. Hofenstraße 74, im Haus der Humboldt-Apothek. — Telefon 2954

Backerei und Konditorei

Mirschlik, Breslau,
Scheitniger Str. 21 — Telefon 43917
Bestellungen für die Feiertage erblite rechtzeitig.

Bandagen

Max Pfeffermann, Niederl. Reichstr. 46, Jüngerstr. 21, Tel. 27083
(Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfugenbinden nach Maß, bestreute kachmanische Binden usw.)

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21, Reichstr. 46, Jüngerstr. 21, Tel. 27083
Ausführung aller Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten sowie Reparaturen.

Baugeschäft

W. Rosenberg, Neu-Adalbertstraße 136. — Fernsprecher 400 98.
Sämtliche Bauarbeiten sachgemäß und äußerst preiswert.

Bau- und Möbelschneiderei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Fleischer, Hofenstraße 94, Telefon 34618. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wassereinrichtungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempner, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 58321.

Bettfedern

Betten-Spezialhaus A. Dukas & Co., Inh.: Käthe Bräuer, Breslau 2, Neudorferstr., an der Gartenstr., Fernruf 20768. Betten u. Steppdecken. — Bettfedern-Reinigung

Bettfedern und Daunern

Inlets, Bettstellen etc. Bettfedern-Reinigung gut und billig Breslauer Bettfedernfabrik Max Cohn Kupfernechmediste, 46 Tel. 315 86

Blumen

Blumen-Fränkeli, Inh. Emma Jäckel, Hofenstraße Nr. 62, Frische Blumen — sehr niedrige Preise

Brennstoffe

Ottendorff & Co., Schloßplatz 4, Tele on 204 75/6.
Kohlen — Koks — Briquets — Holzkohlen.

Bürobedarf

S. Horwitz, Ring 3, Telefon 55265.
Bürobedarf und Vervielfältigungen.

Buchbinderei

Alle ins Fach schlagenden Arbeiten führt aus Martin Bieger, Schwerinstraße 2. Geegründet 1901.

Chemische Reinigung

Frau A. Kosterlitz, Körnerstraße 19 Annahmestelle für W. Kelling Tel. 35504. Abholung und Lieferung frei Haus!

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktorialstraße 75 reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jasmeide, Hofenstraße 96, Tel. 33818
Nezeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neufärben verfarbter Haare.

Damengarderobe

Aufertigung und Umänderung Traute Kohn, Schwerinstraße 36, Telefon 33111.

Damenhüte

sehr preiswert. Prima Umarbeitungen. Breslauer Hutfabrik, Breslau, jetzt Ring 47, I. Inhaber: Martha Cohn.

Damenhüte

Geschw. Lindner, Hute. Gartenstraße 40.

Damenhüte

in neuester Ausführung, besten Genre für jede Jahreszeit Umarbeitungen preiswert und schnellstens. Erna Seidel geb. Kosterlitz, Tautenstraße 11 neben T. T.

Ihre Kleine Anzeige

in den

Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der Betriebswerkstatt Gartenstr. 6011 (Anzeihen).

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin Charlotte Schein. Maß-Atelier eleganter Damen-Garderobe. — Neue Winter-Modelle. — Jetzt Neue Schneiderin Str. 11, Fernspr. 358 80

Damenmoden

G. Ulezalik, Sadownastraße 56, hochptr. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, maßige Preise

Damenschneider

O. Hingst, Damenschneidemeister. Maßarbeit für die Dame in höchster Vollendung. Hofenstraße 18. Telefon 31821.

Dekorationspapiere

Schaufensterbedarf für alle Branchen Ismar Haasemann, Neue Taschenstraße 30 Sth. I.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, I. Lutzman Breslau 13, Franz-Selke-Platz 7, Reke Opitzstraße 10, Fernruf 84629. Drogen / Photo / Parfümerien Wachs- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche Inh. Apoth. E. Riewenfeld, Nikolaistr. 75/76, Haus v. Ring, Fernruf 236 60 Reich, Lager I. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Drogerie

Liebig-Drogerie, Gartenstraße 47, an der Theaterstraße. Inhaber Apotheker H. Keller. Fernsprecher Nummer 29454. Lieferung frei Haus.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Anzeigenverzeichnis in dem Gemeindeviertel Anzeigenverzeichnis

Drogerie

Weymann Salomon, Central-Drogerie, Gartenstr. 97 an Hauptbahnhof, Telefon 72361. Drogen, Photo, Gummwaren.

Drogen - Parfümerien

Waschardt — Photo-Drogerie **Juliusburg**, Bischofswalle, Wilhelmshafenstrasse, Ecke Grimmstr. Schnellste Lieferung überall frei Haus. Tel. 43890

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerel Antonienstrasse 24, Fernruf 50835.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1 Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154

Eisenwaren

Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Tel. 28036 Beachten Sie mein ausführliches Inserat in dieser Nummer.

Eisenwaren

Wirtschaftswaren — Gartengeräte, Werkzeuge — Luftschutzhüte, **H. Brauer & Sohn**, Telchstr. 26, Dienst an der Gartenspr., vor der Eisenbahnunterführung.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte Ofen, Herde, Elektrische Artikel **Felix David**, Friedrich-Wilhelm-Strasse 26, Telefon 20720.

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen und Apparaten **Fritz Eichwald** Nikolaistraße 7 Fernsprecher 58473

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro-Installationsbüro und Radio-Werkstatt Höfchenstr. 5 und Friedrich-Wilhelmstr. 31, Ruf 23431

Elektrotechnik

Richard Gollert, Elektro-Meister, Licht — Kraft — Radio, Grabenheerstr. 39, Telefon 23521.

Elektrotechnik

Herbert Jasina, Steinstraße 11, Tel. 88474. Elektr. Licht- u. Klingel-Anlagen / Reparaturen / Radio.

Fahrräder

Nathan Moosner, Nikolaistr. 10/11. Fahrräder bekannter Fabri- kate pp. Fernsprecher Nr. 21964. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle, Tel. 29789. Spezialhaus für Farben und Lacke.

Fleischerei u. Wurstfabrik

Felix Gomma, Karlstraße 44. — Telefon 51238. — Empf. Feins Wurstwaren, 2 Paar 25 Pf., sowie aaml. Fleisch- u. Wurstwaren zu billigen Preisen. — Lieferung frei Haus.

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz, Fleischermeister, Tel. 28050. Hauptgeschäft: goldenerade- gasse 14, Lieferung frei Haus

Fotografie

Hilde Guttmann, Staal, gepr. Mei- sterin d. Fot. — Foto-Salon für künstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Prei- — Reproduktionen — Vergrößerung. Breslau 18, Gabitzstr. 136 1., Tel. 82851

Friseur

Artur Leiser, Goldene Rade- gasse 27 b, 2. Haus von der Reucha- strasse, empfehle ich den geehrten Gemeindevögeln allen Herren- friseur und für Bubenkopfschnitt.

Friseur

Josel Müller's Friseuralon, nur Viktoria- str. 104, Ecke Kaia. Wilh. Str., empf. ich den geehr. Gemeindevög- l. ausgezeichn. Mod. Haar- u. Bart- raturen. Spezial: Bubikopf u. Pflege.

Friseur

Jeden kommenden hohen Feiertagen empfehle ich mich meinen werten Glaubensgenossen alle Damen- und Herrenfriseur, Bauer- und Waserwille **L. Müller**, Tel. 20035, Antonienstr. 10

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11. Telefon 81357. Damen-Friseur. Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Gardinen

Leipziger & Kessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17, Schlesiens größtes Spezial- haus für Gardinen und Teppiche

Gas-Apparate, -Leitungen

O. Unikowerr, Kronprinzstraße 4 Telefon 30181.

Grundstücksverkehr

Frau verw. Reg.-Bauamt **Sonnen- feld**, Moritzstraße 45, Telefon 53241. Hypotheken — Grundstücke — Immobilien — Hausverwaltungen. Besuch bereitwilligst

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücke, Vermögen, Nach- schuß Treuhandverwaltungen, Hohen- zollernstraße Nr. 84, Fernsprecher Nr. 82680.

Herren-Modeartikel

Oskar Brieger, Ring 60, Ecke Oderstr. Spezialität: Hüte, Wäsche, Kravatten in großer Auswahl zu billigen Preisen. Zella: Dauer-Wäsche.

Herrenausstattungen

 Herrenausstattungen kleinster Art Popeline-Hemd 4.75, reisende Binder von 1.75 an, Sportanzüge vom Lager 39.50, Unter- und Regen-Mäntel 48.—, Anzug nach Maß in bekannter Pfeiffer-Qualität, bietet in ausserord. Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid- nitzer Straße 27 gegenüber der Oper.

Herren-Wäsche

Friedländer's Oberhemdenklinik fertigt auch 1. Maßhemd, unter 9 reich. Lag. fertiz. Waren 1. allerl. Beschaffenh. z. bes. niedrig. Preis. Stoffannahme be- relt. Junkernstraße 8, pt. Tel. 57566.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl. Spezial: Maßanfertigung v. Herren- wäsche, Annahme von Remonturen in Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöhner**, Schmiedebucke 64/65, Tel. 59468.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H. — Tauenzienplatz 6 1/2, — Telefon Nr. 55831, 55852 Kohle — Koks — Briquets

Kohle

Alfred Reichmann, Kohlen- handlung, Breslau 13, Höfchenstr. 89. Kohlen — Koks — Briquets. Fernruf: 39463.

Kohle — Koks

D. Zolsner, G. m. b. H. Hohen- zollernstraße 75. Telefon 80 32/33. Vertretungsbuch bitte anfordern.

Kohlen - Koks-Vertretung

Dr. Fritz Schalscha, Oranienstr. 53, Fernspr. 840 H1. Früherer Inhaber der Fa. Orgler & Blumenfeld.

Koks

Olendorf & Co., Schloßplatz 4 Telefon 20476/6. Kohlen — Koks — Briquets — Holzkohlen.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzenstr. Kolonialwaren, Lebens- mittel, Wober-Kaffee, aaml. Back- artikel. Lieferung frei Haus. Tel. 35772 Auswahl von Gütern des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Kunststopterei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche auch gemäß und preiswert. Frge Abholung und Lieferung. **Fräulein Schneider**, Bruder- straße 27, II. Telefon 27339

Lebensmittel

Leo Ascher, jetz Viktoriasr. 109, Tel. 82892. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Liefer. frei Haus. Rabattmarken (3%), auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Nathan Jerslaw, Iuh. Kasia Schiffbau Str. 28/29. Kolonialwaren, Feinkost, küssenen, Waschmittel etc. 75 G. Gefügel. Tel. 21567. Liefer. frei Haus. Annahme von Wohlfahrtscheinen.

Lebensmittel

Loszynski, Gartenstraße 49. Nahe Liebig. Fernsprecher 34294, Lieferung frei Haus 3/4, Rabatt in Marken. Annahme von Wohlfahrtscheinen, d. jüdisch. Wohlfahrtsamtes.

לחם חיים

Jon-Kippur-Kerzen — Feinkost, ff. Schleuderhohl **Silberberg**, Viktoriasstraße 90, ptr. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Lucie Steiner, Viktoria- straße 112, (an der Körnerstr.) Kolonialwaren, Obst, Fisch- gemüse, Lieferung fr. Haus 3/4, Rabatt, Wohlfahrtscheine werd. ang.

Lebensmittel

Berta Wagner, Hohenzollernstr. 89, Ecke Hohenzollernplatz. — Feinkost- Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Wasch- mittel usw. — Lieferung frei Haus. Rabattm. 3/4 auch auf Gemüse u. Obst

Lebensmittel

Lebensmittel-Vertrieb **E. Werner**, Rueschstraße 2 Telefon 28438, liefert alle Lebensmittel frei Haus.

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen Preislagen. **Boehm**, Ring 16, am Blücherplatz. Reisekoffer.

Lederwaren

Nelken, Rueschstr. 8/9, Ecke Büttnerstraße. — Reisekoffer, Handtaschen, gut und billig. Prakt. Geschenke f. Konfirmationen

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten- strasse 85 und Ohlaustraße Ecke Schubbrücke. Größte Auswahl niedrigste Preise.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwe- len. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Buttmacher / Telefon 36657 Weine — Spirituosen

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 55, Ruf 34351. — Ausführung sämtl. Linoleum-Arbeiten — Kosten- anschläge bereitwilligst!

Ihre kleinen Anzeigen
in dem Gemeindeviertel Anzeigenverzeichnis

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Lumpen

Alle und neue Stoffabfälle, Manufaktur-Emballagen, Altpapier kann zu besten Tagespreisen **Paul Koppe**, Breslau 1, An den Kasernen 4, Telefon 43414.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10, Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorckstraße 44, Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75, Ausführung sämtl. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

N. Drukarcz, Erstklassige Herrenmoden nach Maß, Viktoriastraße 60 an der Hofeisenstraße, Telefon 33225.

Möbel

Zimmer- und Kücheneinrichtungen, Küchen- und Einzelanfertigungen / Aufarbeiten von **S. Brandt & Co.**, Möbel für Jedermann, 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige **Möbel** erhalten Sie nur im Möbelhaus **Israel Einsinger**, Schwerstraße 5 neben Gerh. Hauptmann-Theater.

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46, Fernsprecher 39806. Obst, Süßfrüchte, Lebensmittel, Butter, Eier, Schokolade.

Obst, Gemüse, Kolonialwaren

H. Grömpeter, Inh. Frieda Loewy, Viktoriast. 20, Obst, Gemüse, Kolonialwaren, Wurstwaren und Geflügel unter Aufsicht d. hies. Syn.-Gemeinde, Inst. frei Haus, Tel. 53663 Nebenst.

Ofenbau

Edward Isaak, Ofenbaumeister, Holteistraße 46, Fernsprecher 27506.

Optik

Optiker Garai, 4 Albrechtstraße 4, Der Fachmann für passende Augengläser, Alle Krankenkassen.

Papier-u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigt. **Max, Friedländer**, Sonnenstr. 28, ☎ Telefon: 81117, seit 1876.

Pelze

Felzhaus Priester, Neue Graupenstraße 6, Tel. 55162. Pelze — größte Auswahl — Billigste Preise — Umarbeitung — Konservierung

Pelze

Felzhaus Erich Simon, Büttnerstr. 26 - Telefon 28902, Damenpelze, Herrenpelze, Pelzbesätze u. Reparaturen.

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilhelm-Str. 96/98, Ecke Goethestraße, Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer, Erstk. Teil- od. Ganzerwerb, auch für kürzer. Aufenth. Ref. 83064, Bad, Aufz.

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service, Kristall-Geschenke, Max Hamburg, jetzt Junkerstraße 1/3, am Blücherplatz.

Privat-Unterricht

in ff. Damenschneiderei an eigener Garderobe, Bek. erfolgreich. 8-10 Uhr billig. **Martha Sander**, jetzt Schillerstraße 8, Spreichstr. 1-3 Uhr, Telefon 52277.

Radio

Heinz Baruch, Radioklin., Hofeisenstraße 62, Tel. 30936. Amerik. Mendel-Vorankastelle, Reparatur-Werkstatt, Vorführung sämtl. Rundfunkgeräte! m. m. Ausstellungsraum.

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 55515.

Radio

Ernst Eilflein, Inhaber Max Fink, Giesensaustraße 1, Telefon 45262, Telefon- und Telefonbauanstalt, Telefon-, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Rudolf Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 83/85 neb. Liebigtheater, Tel. 34630, Rundfunkgeräte u. Zubehör stimpl. Fabrikate, Antennenbau, Reparatur, „Loewe“-Kundendienst.

Radio

Fachgeschäften-Vertrieb, G. m. b. H., Geschäftsfl. Friedl. Friedländer, Schmiedestraße 43, Fernr. 29035. Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Schildermalerei

David Bay, Herdstraße 65, Tel. 37244, in der Nähe des Bismarck-Eisenbilders aus Glas, Metall und Holz, Reklamations-, Trepsen- und Schilder-, Vermietungs- und Ausverkaufsschilder.

Schirme

A. Botska, Ohlaustraße 85, gegenüber Klausner. Bekannt gut und preiswert.

Schirme, Handtaschen

Praktische Festgeschenke **Baruch & Loewy**, Schmiedestraße 7, gegenüber Seidenhaus Schlesinger.

Schlosserei

D. Amerer, Schlossmeister, Kupfer-schmiedestr. 21, - Tel. 21784, Ausführung sämtl. Schlosserarbeiten, Öffnen von Geldschranken und Transp. u. d. d.

Schneider für Herren

Gebr. Mecht, Schneider, Schmiedewitzer Straße 38/40, Telefon 56891.

Schneider für Herren

J. Koszorek, Elegante Herrenmoden nach Maß, Breslau 1, Ring 47, Fernsprecher 26531.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen in eigener Werkstatt, sämtlicher Duroheft, **A. Thomas**, Mitinhaber S. Frost, Fernr. 41045.

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedestraße Nr. 57, Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu maßigen Preisen.

Schuhreparaturen

Gust. Baumann, Schnellbesenplatz, Poststraße 9, Telefon 37407, Sämtliche Schuh-Reparaturen billigst, Wunschgummi abgeholt und zugeschickt.

Schuhreparaturen

Alexander Mohr, Taubentzenplatz 34, Sorgfältige Ausführung, dabei spram im Verbrauch, Rascheste Abholung u. Zuesendung, Telefon 26254.

Schuhreparaturen

Schuhhaus Record, Taschenstraße Nr. 13-15, repariert Ihre Schuhe gut — schnell — billig, Abholung und Zustellung frei Haus.

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**, Behldorferstraße 23, Telefon 40116, Lieferung frei Haus.

Spedition

Sammelverkehre — Lagerung — Eilendienst in der Stadt, **L. Matzdorf**, Antonienstr. 19/21, Ruf 24444.

Sport-Haus

A. Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11, Spezialgeschäft für Tennis-, Wasser-, Wandersport — Wettermäntel, — Sportbekleidung für die Jugend, Telefon 33146, Katalog gratis.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11, Spezialleistungen in allen Preislagen, Zuesendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue Schmiedewitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue Schmiedewitzer Straße Nummer 17, Schlesiens größtes Spezialhaus für Teppiche und Gardinen.

Tischlerei

Michael Kalliski, Breslau 21, Probelstraße 10, Telefon 82557/58, Holzverarbeitungsfabrik, Bautischlerei und Möbelfabrik.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig **Berthold Riesenfeld**, Uhrmacher u. Pelumechaniker, jetzt Sadowastraße 56 hpt, Telefon 32400.

Uhren und Goldwaren

Ausführung sämtlicher Reparaturen in eigener Werkstatt fachgemäß und preiswert, **Hermann Weid**, Sadowastraße 76, an der Hofeisenstraße. (Laden.)

Uhren-Reparatur-Werkstatt

Karl Weid, Karlestr. 46, an der Schmiedewitzerstr., auch Reparaturen und Umarbeiten von Schmuckstücken aller Art, Langjähriger Fachmann.

Versicherungen

Käthe Lippmann, Versicherungsbüro, Charlottenstraße 27, Tel. 81470, Beratung jeder Zeit unverbindlich und sachgemäß.

Wäsche

Zum Neujahrsgeschenk besonders schöne u. billige Leinwäsche in acid, Crepp u. Wachse, **Regina Beer**, Augustastr. 67, hpt, Telefon 30972.

Wäsche

Schöne Wäsche — City Weid, Kaiser-Wilhelm-Str. 29, hpt.

Wäscherei

C. Kühne, Tel. 36406, Gar. enstr. 61, früher Schneider & Wolf, Gießer- und wäscherei, Spanner — Ausbesserrungen — Freie Abholung, freie Zuesendung.

Wasserleitungen

O. Unkower, Krasprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37, neben Huthmacher / Telefon 30557, Liköre * Fruchtsäfte

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume, Wohnungen, **Sachs**, Wohnungsnachweis, Goethestr. 10, Tel. 82876.

Zigarren

Karl Baumann, Kaiser-Wilhelm-Str. 11, Eckhaus, Viktoriastraße, empfiehlt als Spitzenleistung „Jubiläum-Zigarren“ zu 12, 15, 20 Pfg. Gegr. 1902, Telefon 33016.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kala-Wilhelm-Str. 15 u. Neue Schmiedewitzer-Str. 2 gegenüber Wertheim, Tel. 35004, seit 1867!

Zigarren

Kurze Raucher kaufen Zigarren bei **N. Pringsheim** jetzt Inhaber **Willy Goldschmidt**, Gartenstr. 58/59 neben Liebig-Theater, Fachmännische Bedienung

Mall) leichter als Jirmijahu. 19—20 Uhr: Grundfragen der Naturwissenschaft.

18. 8. Sonnabend, 18—19 Uhr: Palästinakunde (Eduard Freund). 19—20 Uhr: Vorträge, eine Einführung in die idealistische Philosophie (Eduard Freund).

Alle Kurse, auch die für Sonnabend angelegten, finden im Gemeindehaus 11, Schweidnitzer Stadtgraben 28, statt. Eintritt in die Kurse ist noch kostenfrei. Anmeldungen im Büro des Hochaltes, Gartenstraße 23, 10—19 Uhr, außer Sonnabend.

Schulungskursus der Zentralwohlfahrtsstelle

Der Schulungskursus für Wohlfahrtspflege findet vom 3. Oktober bis 3. November d. J. statt. Es besteht die Möglichkeit, auswärtige Teilnehmer in den Räumen des Lehrganges für Kindergärtnerinnen unterzubringen. Meldungen von Teilnehmern werden erbeten an die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin-Charlottenburg 2, Kanthstraße 158, woselbst Näheres zu erfahren ist. Nachstehend veröffentlicht wir den inzwischen fertiggestellten Lehrplan:

Allgemeines

- I. Judentumsstunde.
 1. Die geistigen Strömungen im deutschen Judentum. (Otto Strick.)
- II. Grundlagen der jüdischen Sozialarbeit.
 1. Grundlagen, Aufbau und Probleme der Wohlfahrtspflege. (Friedrich Ollendorf.)
 2. Grundlagen, Aufbau und Probleme der jüdischen Sozialpolitik. (Max Krugberger.)
 3. Soziale und sozialpsychologische Struktur des jüdischen Hilfsbedürftigen (Mittelstufe). (Georg Lubinski.)
 4. Fragen der Mittelschulung. (Silbergard Böhme.)
 5. Berufliche und ehrenamtliche Arbeit. (Paul Eppstein.)
- III. Jüdisches Bildungswesen.
 1. Grundlagen, Aufbau und Probleme der Erwachsenenbildung. (Paul Eppstein.)
 2. Schulbildung. (Adolf Beschniger.)

Besonderes

- I. Wohlfahrtspflege.

Jüdische Körper-Ertüchtigung

Das Jugendsportfest des Bar Kochba, Breslau,

offen für alle dem Landesverband Schlesien Jüdischer Jugendvereine angehörenden Organisationen, gestaltete sich dank der großen Teilnehmer der Jahnstadt, der Beiträge des Britisch Hanauer und befreundeter Verbände zu einem bemerkenswerten Erfolg des Veranlassers. Die Abwicklung ging glatt vonstatten, doch wäre eine größere Planmäßigkeit nur von Vorteil gewesen.

Bei Bewertung der Ergebnisse muß berücksichtigt werden, daß die Trainingsmöglichkeiten für die Wettkämpfer bisher unzureichend gewesen sind. Erwähnung verdienen Suppa (Jugend B), der 100 Meter in 13,4 Sek. und 1000 Meter in 3,32 Min. lief. Bei intensiverem Training ist hier ein guter Mann für später zu erwarten. Seine Leistung im Kugelstoßen, 10 Pfd. 8,70 Meter, ist ebenfalls eine gute Basis. Der Bar Kochba-Nachwuchs hat durch Adolf Lang, Sieger über 1500 Meter in 5,14 und zweiter über 3000 Meter, ein hoffnungsvolles Talent der Öffentlichkeit vorgestellt. Ferner siegte Janina in 3000 Meter-Bau ganz überzeugend. Im Hochsprung erreichte S. Ehrlich (Jugend A) 1,38 Meter, und S. Zeffler (Jugend B) konnte ebenfalls mit 1,38 Meter als Sieger hervorragen. Walter Bede (Jugend B) wird sich bei den nächsten Treffen wohl tun mit seiner heutigen Leistung, 1,33 Meter als Zweiter, zufrieden geben. Bei der weiblichen Jugend ist Gerdas Sack, die 75 Meter in 11,3 Sekunden lief, sehr vielversprechend.

1. Wohlfahrtspflege mit Berücksichtigung der Fragen des Existenzminimums und der Haushaltsführung des Hilfsbedürftigen. (Gertrud Blank.)
2. Wohlfahrtspflege. (Theodor Leon.)
3. Jugendwohlfahrt. (Kurt Bond.)
4. Voraussetzungen. (Hanna Karmist.)
5. Maßnahmen. (Bella Schlegler.)
6. Gesundheitsfürsorge einfl. Erhaltungsfürsorge. (Erich Seligmann, Gustav Zugenbrück.)
7. Geistliche Grundlagen der Gesundheitsfürsorge. (Walter Lutz.)
8. Antisemitismus. (Erich Seligmann.)
9. Fürsorge für Nervöse und Geistesranke. (Otto Juliusburger.)
10. Auswanderung, Rückwanderung und Binnenwanderung.
 1. Auswanderung. (Mark Witschier.)
 2. Rückwanderung, Binnenwanderung. (S. Rubel.)
11. Wirtschaftshilfe.
 1. Die Wirtschaftslage der deutschen Juden. (Cora Berliner.)
 2. Wirtschaftshilfe und Kredithilfe. (Paul Eppstein.)
 3. Arbeitsrecht. (Georg Blau.)
 4. Arbeitsnachweise. (Gertrud Brodmann.)
 5. Berufsberatung. (Berta Karmist.)
 6. Berufsberatung. (Lucie Jöbel.)
 7. Berufsausbildung. (Georg Lubinski.)
 8. Selbsthilfe der freien Berufe. (Fritz Aron.)
12. Palästina im Rahmen der Sozialpolitik.
 1. Jüdische Auswanderung. (Alexander Adler.)
 2. Berufliche Einordnung. (Walter Tempel.)
 3. Jugend-Altjah. (Mordechai Schatner.)
13. Fürsorge und Organisation der öffentlichen Wohlfahrtspflege (für Nichtwohlfahrtspfleger). (Fritz Witschier.)
14. Ausländerrecht.
 1. Aufenthalt, Ausweisung, Arbeitserlaubnis, öffentliche Unterbringung. (Fritz Witschier.)
15. Jüdische Organisationsformen. (Cora Berliner.)

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Interem Sportwart, Schwimmlehrer Gerber gratulieren wir zur Vernählung. Wir begrüßen das junge Paar mit einem kräftigen „Gut Laß“.

Unser gleiche Arbeit im Laufe des Jahres diente der Förderung der Leistungsfähigkeit. Das Training läßt sich wie folgt gliedern:

1. Die Erwerbung der erforderlichen Technik; 2. Die Gewinnung der Ausdauer; 3. Die Erzielung der Schwimmgeschwindigkeit; 4. Die richtige Anwendung der erlernten Technik. Stil und Technik sind grundverschieden, doch können sich trotzdem beide beden. Als Stil bezeichnet man das, was durch das Auge deutlich sichtbar ist. Technik ist alles das, was die Schwimmgeschwindigkeit vorwärts bringt. Jeder Schwimmer findet seinen Stil von selbst, wenn er vorrichtsmäßig schwimmen gelernt hat.

Die allererste Voraussetzung für eine gute Technik ist die Atmung. Es kommt in den meisten Fällen vor, daß gerade hier die wenigste Beachtung geschenkt wird, weswegen es dringendste Notwendigkeit ist, die größte Aufmerksamkeit darauf zu legen. Die Atmung muß gleichmäßig und regelmäßig sein. Diese muß so angepaßt sein, daß man über Wasser ein- und unter Wasser ausatmet. Wer sich daran gewöhnt, sofort mit dem Zusatzen zu beginnen, sobald Mund und Nase unter Wasser kommen und erst dann wieder den Kopf heraus, die Atmungswege über das Wasser bringt, wenn der Luftbedarf eintritt, wird innerlich beschwerden merken.

Gesundheit, in dem man sich bewegt!

Hotel Adlerhof Gartenstr. 29, unweit Schweidn. Str. Telefon 3094 und 3460 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Café Fahrfig Café König Zwingerplatz 2 Gartenstraße 40	Fränkische Weinstuben Fraher Harig Inh.: Leo Barwig Messerstraße 28 Der gemütliche Betrieb	Konditorei Seelig Karlplatz 3 Ring 50 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
Sie essen gut  ein preiswertes Restaurant der Lesing-Lohn, Agnes- straße 8, Tel. 548 905. - Uhr Aufg. 4-5p. - Mittag und Abends.	Sussmann's Spelshaus Tautenzienstr. 11, Mittags- u. Abend- tisch, Gedeck von 70 Pf. an, Spezial- ität: der rühmlichste bekannte Ober- schlesische Hauskuchen. Tägl. frisch. Tel. 293 34.	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandel Ring 50	Konditorei Seelig Karlplatz 3 Ring 50 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
	Sussmann's Spelshaus Tautenzienstr. 11, Mittags- u. Abend- tisch, Gedeck von 70 Pf. an, Spezial- ität: der rühmlichste bekannte Ober- schlesische Hauskuchen. Tägl. frisch. Tel. 293 34.	Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Caf. Spezialität: Eis Inhaber: Fritz Jauernick Lieferung frei Haus	Tautenzien-Theater das Kino für Jedermann

Bücher und Zeitschriften

Korrespondenzblatt über Auswanderungs- und Siedlungswesen

Seeben gibt der Hilfsverein der deutschen Juden ein neues Korrespondenzblatt über Auswanderungs- und Siedlungswesen heraus, das sehr vielseitig und interessant ist.

Das Korrespondenzblatt bringt diesmal Mitteilungen über hundert Länder in allen fünf Erdteilen. — Eingehend werden u. a. behandelt Italien, Spanien, Türkei, China, Indien, Mandchurien, Palästina, Kanada, die Vereinigten Staaten, Mexiko, Kolumbien, Chile, Argentinien, Brasilien, Paraguay, Tanganjika, Kenia, Angola, Südwestafrika, Süd-afrikanische Union und Rhodesien. Das Blatt enthält Angaben über Einwanderungen, Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen, wirtschaftliche Verhältnisse, klimatische Bedingungen, Lebensstandard usw. Es werden Schilderungen von Ländern gegeben, Briefe von Auswanderern gebracht u. a. m. Das Problem der Siedlung wird in einzelnen Länderberichten behandelt und außerdem in einem besonderen Artikel, der Kolonisationsunternehmen in Südamerika gewidmet ist.

In einer Gesamtübersicht werden die Lebenshaltungs-kosten und Schicksalsverhältnisse in 96 Ländern angeführt. In einer größeren Abhandlung sind die Bestimmungen über den Erwerb

der Staatsangehörigkeit in 57 Ländern zusammengefaßt.

Blätter für Frauenarbeit und Frauenbewegung. Offizielles Organ des Jüdischen Frauenbundes. Das Augustheft enthält u. a. folgende Beiträge: „Die Leistung der Frau im deutsch-jüdischen Schrifttum“ von Dora Edinger, „Zum Wesen weiblichen Künstlerturns“ von Dr. Margot Rich, „Kunstgewerbe im Wandel der Zeiten“ von Herta Bamberger, „Zum Werte jüdischer Augen“ von Vera Lachmann, „Bild in die Welt“ von Dr. Jenny Radt, „Ueber die Möglichkeit heutiger deutsch-jüdischer Frauenbildung“ von Dr. Dora Edinger, „Lehrerfortbildungswochen in Leipzig“ von Dr. Ellen Litzmann.

Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik. Zeitschrift der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden und der Hauptstelle für jüdische Wanderversorger und Arbeitsnachweise Berlin. Aus dem wiederum höchst instruktiven Inhalt, der im Juli-Augustheft 1934 vor die jüdische Öffentlichkeit gebracht wird, erwähnen wir: Das Auswanderungsproblem der deutschen Juden von Ernst Kahn, London, „Die Tätigkeit der JGCEW für die jüdischen Auswanderer aus Deutschland“ Bericht erstattet vom Zentralauschuß der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau, „Zur Lage der Juden in den Kleinfürsten“ von Dr. Georg Blatau.

Von meinem Großvater Wie man einst heiratete

Von L. Rompert

Schluß

Darum auch schrie Lefer Kolins Frau, als sie die Mißachtung eines gegen alle Sitte und Schicklichkeit verstößenden Brauchs gewahrte, mehr erschrocken als zornig:

„Deborah, was stellst du an? Das gehört ja für deinen Vater!“

Das Mädchen richtete sich aber hoch und höher auf, und war gar lieblich anzusehen, wie sie neben dem Stuhle des jungen Rabbins stand, und noch lieblicher klang die Antwort, die sie, flammend rot im Angesichte, der Mutter gab.

„Mutter“, rief sie, „ich weiß, was ich tue. Es ist mir nichts anderes eingefallen, womit ich den Gast ehren könnte für sein feines Wort!“

Darauf ward es erst mühsend still in der Stube; dann rief Lefer Kolin, während das sonnigste Lachen seine Jüge übertrabte:

„Necht host du gehabt, Deborah, mein Kind! Du brauchst dich dafür nicht zu entschuldigen. Du sollst geeignet sein vor allen meinen Kindern!“

Was der fremde Gast tat?

Er verzehrte stillschweigend das ihm dargebotene „Kopffüß“ des Fisches, und blieb auch für die übrige Zeit des Abends still und einsilbig. Aber tief in seinem Innern tönten herrliche Stimmen durcheinander, dort brauste eine Sprache, gegen die das Toben des Meeres leises Geiselpfiff ist, die Sprache einer mit der Gewalt eines Sturmes über ihn hereingebrochenen, nicht mehr zu unterdrückenden Leidenschaft! —

★

Zu Mittag am nächsten Sabbat stellte sich der fremde Gast in der Wohnung seines Kofsterns wieder ein. Er sah bloß und abgeknappt aus, wozon die vergangene Nacht, während welcher er sein Auge ge-

schlossen, mancherlei hätte erzählen können.

„Necht hat was, mein lieber Gast?“ fragte die Frau Lefer Kolins. „Ihr seht heut anders aus, als ihr gestern ausgehen habt.“

„Mir fehlt gar nichts“, gab er hastig zur Antwort, „mir ist ganz gut zu Rute.“

Spät am Abend, als die funkelnden Sterne am Himmel dardaten, daß der Sabbat bereits in seine Ruhe eingegangen, ging der fremde Gast noch einmal zu Lefer Kolin, um von der Familie seines lieben Kofsterns sich zu verabschieden.

Er fand sie alle beisammen; nur Deborah war in der Stube nicht zu sehen.

Wo aber war Deborah?

Als er über den finstern Hof schritt, stand am Ausgange des Gäßchens eine Gestalt; er kam näher,

„Bist du sie, Deborah?“

„Ich bin's“ tönte es schuldend zurück.

„Warum weinst du, mein Kind?“

„Ich weiß es selbst nicht.“

Er ergriß ihre Hand, die in der feinen heilig zitterte.

„Deborah, mein Lieb! antworte mir bestimmt, was ich dich frag: Mädest du, daß ich hier bleibe?“

„Um mein ganzes Leben!“ flüsterte sie, nur ihm hörbar.

Er neigte sich zu ihrem Ohr; sein warmer Atem umfing sie, rings herum waltete tiefe Stille, nichts hörte, nichts legte sich feindlich zwischen das Aussprechen des Seligsten, was diese zwei Wesen jemals empfunden haben mochten.

„Willst du mein Weib werden? Mein gutes, treues Weib?“

So modte das lauten, was er ihr ins Ohr flüsterte.

„Lebeniger Gott! Warum mir dieses Glück?“ rief sie in erschredter Freude zurück.

Sag's noch einmal: Willst du mein Weib werden?“

„Ich will's.“

„So will ich dir auch sagen, wer und was ich bin!“

Darauf erzählte er ihr in wenigen Worten die Geschichte seiner

Spindelmühle, St. Peter, Friedrichsthal u. Gebirgskamm-Bauden

Führender Kurort des Riesengebirges. Seehöhe 800—1400 m

Schwimmbad.		Zeitgemäße Preise. Auskünfte durch den Kurverein.		Telefon 27 u. 67	
Hotel „Belvedere“ Familien-Hotel I. Ranges Telegramme: Breuer Telefon 64	Hotel Erlebach Inh.: Hubert Erlebach In ruhiger, freier Lage, in aller- besten Nähe d. Schwimmbades. Gute preiswerte Familienpension Fließ. Warm- u. Kaltwasser. Tel. 26.	Grand-Hotel und Dep. Bellevue und Haus Daheim Tel. 1 u. 36	Savoy-Hotel Jeder Komfort Telefon 7		
Hotel Bristol , Restaurant Inh.: Emil Stein, Frh. Bat. Altheide Haus I. Ranges, Fließ. Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung. In den Festtagen geöffnet. Meisen im Haus. Tel. 41.	Hotel „Bamberger“ St. Peter. 810 m ü.d.M. Telefon: Spindelmühle 9 Sonniger ruhiger, gestaubfreier Lage Jeder Komfort	Hotel Schreiber Bekannt behagliches Haus. Moderner Komfort. Fließendes Wasser. Bäder usw. Wochenspaß, inkl. Betten, und allen Abgaben Kc. 30.—. Tel. 10.			
		„Panorama“ St. Peter 900 m Herrliche Lage, prachtvolle Aussicht aufs Gebirge. Fließ. Warmwasser. Zentralheizung. Fr. Polansky, Tel. Spindelmühle 62.	Bequeme billige Autoverbindung zwischen Breslau u. Spindelmühle in 9 1/2 Stunden Auskunft erteilt der Verlag.		

Vollendet

in der Qualität des Stoffes
und der Verarbeitung -

Vorbildlich

im Geschmack und in der
Preiswürdigkeit - sind die

neuen Herbstmodelle

Petersdorff

Bitte besuchen Sie uns unverbindlich!

Jetzt Herbst-Stoffe kaufen

Schotten in enorm großer Auswahl, für praktische Herbst-Kleider Mtr. **98 Pf.**

Stichelhaar der beliebte Stoff für Nachmittagskleider in vielen modernen Farben, Mtr. **125**

Woll-Hammerkrepp gute wollene Kleider-Qualität in allen modernen Herbstfarben Mtr. **175**

Marocain - chiné breit, die neue Musterung, f. Blusen u. Besätze, Mtr. **290**

Relief - Afghalaine breit, Reine Wolle, ein modernes elegantes Gewebe für Kleider und Kostüme, Mtr. **390**

Musterverwand nach auswärts bereitwilligst!

Kosterlitz & Sissner
Breslau-Reuschesstr. 1

Das große Stoff-Spezialhaus

Stoffe

für Damen
und Herren

D. Süßmann

Inf. Salo Prager / Reuschesstr. 60/61

„Zu den Festtagen“

Corset's

Wäsche, Strümpfe

Gebr. Lewandowsky & H. Nachf.

Inf. Frida Kohlner
Ohlauer Straße 64, am Christophorplatz - Tel. 514-98

Wunder - Basenhalter

„Wegena“

B. R. P. und Ausl. - Pat.



Wenn sie von eleganten

Schuhen sprechen, meinen sie

Vorndorf

Dieses Modell ist vorrätig in Lack, schwarz und braun Chevreaux, schwarz Wildleder, bequeme Form, mit dem beliebten LXV-975 Absatz . . . Mk.



Unsere Spezial-Hausmarke „Onda“-Strümpfe, mit 4facher Sohle, Ferse und Zehenverstärkung, in 145 matt und glänzend, in allen modernen Farben Mk.

Klausner

Hauptgeschäft: Ohlauer Straße 56

Die beste Lösung für den Kauf einer kleinen Aufmerksamkeit zum Fest ist ein Gang in die Parfümerie

Mittmann

Ohlauer Straße 81
Kaiser-Wilhelm-Straße 21
Neue Schneiderstraße 2

Dort finden Sie in jeder Preislage, was Sie brauchen können.

Geflügel-Handlung P. Wolff

unter Aufsicht
Garten-Markt-Galer. Stad. 503a
empfehlend, d. Feiertagen u. weter-
geschädigtes ungarisches Geflügel
Lieferung frei Haus
Bei heisser Witterung behalte ich
das Geflügel im Gefrierraum.

Pa. Autoool

in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0,88 Mk.
einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel
Lahnsteinstraße 6 — Telefon 81201

Heißmangeln

liefert zu günstigen Bedingungen
Diplom.-Ing. B. Fernbach
Rehdigerstraße 35. Telefon 82865.

Autobus-Sonderfahrt!

nach **Gräfenberg** (Tachetoch-
Slovakie)
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt nur **7.50 Rmk.**
Karten Zigarrenhaus **Hamburg**,
Karlplatz 5, Ruf 58836
und **Felix Gomma**, Karlstraße 44

Beleuchtungshaus Adolf Gerstel

Breslau, Ohlauer Straße 18

Fernsprecher 51272

Große Auswahl in

modernen Beleuchtungskörpern

jeder Art.

Glühlampen - Neonröhren - Umkleelampen

Existenz!

Tabakwarengesch. i. Sud. 14 Jahre
in einer Hand, Krankheitshalber z. ver-
kaufen. Angeo. u. H. P. 32 an die
Expedition dieser Zeitung.

Für m. 19 Jähr.

Tochter, schönes

gebild. Mädch.

vorf. Vermög.

50000 RM.

fürde ich geig.

Chaperonier.

Abemifer be-

vorzugt. Off.

an die Exped.

b. 3tg. H. R. 52

DELZ

**Jacken
Mäntel
Herren-
Geh- u. Sport-Pelze
Füchse**

Moderne Felle für Besätze
Pelzfutter aller Art
Für die Fertigung besonders
günstige Kaufgelegenheit
Unarbeiten / Reparaturen

Pelz - Szczupak

Gartenstraße 84, Telefon 27292

Jahrzeitlampe
elektr., künstlerischer Entwurf 13.—

Barchesdecken
Wunschbogen 0.20, Hehr. Leito 1.75
Tulastina-Spiel 1.50
Kunstgewerbestube

Freudenthal
Kopischestraße 4 Telefon 51363

Wer erfahren will, schenkt zu
den Festtagen

Faßbender-Konfekt
Niederlage: Blücherplatz 3
Jnh. Elise Laufer / Fernruf 50151

Damenwäsche
in eleganter Ausführung fertigt
aus gebrachten Stoffen an

Frau Gertrud Richter
(früher Wascheson, Scholz)
Kronprinzstr. 75, Hofstr. Tel. 50758

Wanzen Käse Motzen Schwaben

bereitigt samt der Brut endgültig für imm. 27

M. Junk Kammerjäger
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausübung zu jedem Ort ohne
Preisänderung und Versand nur selbstprobiert
radikal wirkender Präparate.

Zum gemütlichen Beisammensein
im freundlichen Heim versorgen Sie sich stets mit
Schokoladen, Pralinen und ff. Gebäck von

B. Pohl

BRESLAU
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
Fabrikfilialen in allen Stadtteilen

**Die neuesten Herbstmoden
in Herren- u. Knaben-Bekleidung**
durch Eigenfabrikation zu
ganz besonders billigen Preisen
nur bei

BRINNITZER
BRESLAU-REUSCHSTR. 16-17
Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Für die Festtage:

Ein Paar neue Herbstschuhe
**Gut kauft
wer „Herz“ kauft**



Schuh-**Herz**
Blücherplatz 4

Herbstneuheiten.

Stoffe — Seiden — modische Kleinigkeiten

Geschw. **Fraudner** Moritzstr. 2
Jnh. Artur Braunthal Breslau, Ring 49

Was die Hulmode Neues bringt

finden Sie zu
billigsten
Preisen bei

DMarcus

Gartenstraße 66/70

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: **Leo Böhm**

Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654

Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft
Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Wilhelm Kaiser, Moritzstr. 50. Tel. 37522

empfiehlt zu 100 Pf. Hausgebäck mit reiner Tafelbutter hergestellt, wie: Streusel-
kuchen, Popen Böden, Oberricht, Knechtel etc. in bekannter Güte. Barchen, Ferner ff. bitt.
Schokoladenkonfekt, Spezialität: Edle Honigkuchen, vielfach preisgekront. Alles eigene
Anfertigung und streng hygienisch. Lieferung frei Haus. Bestellung bitte rechtzeitig aufzugeben.

Für den Herbst

besonders günstig
**Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren**

im Spezialhaus

J. E. S. Wey

Reuschestr. 67

Bad

Tel. 415 **Reinerz**
Haus Frankfurter Hof

Die Feiertage geöffnet und Gottesdienst.
Haus ersten Ranges mit fließendem
Wasser und allem Komfort
Anmeldungen rechtzeitig erbeten
Mäßige Preise. Jakob Blau.

Autofahren

lernen Sie bei uns schon v. 50 Mk. an.
Wenden Sie sich unter Berufung auf
dieses Inserat unverzüglich an mich.
Hans Podbielski
Körnerstr. 5/7 Tel. 33120.

Weingroßhandlung

Heinrich Büchler
Büttnerstraße 26/27 Tel. 50202
Mosel, Rheinwein, Palästra,
Bordeaux, Tokayer,
Kognac, Likör, Rum,
Nur la Qualitäten seit 1876

Violin-Unterricht

(auch gruppenweise)

Kammermusik-Zirkel

Elfride Breslauer, Violinistin
Borsigstraße 16, Tel. 46414 (2-4)

Neumann
CORSET
ALLE 1875 „WUNDERHALTER“

CORSETS
WÄSCHEN
STRÜMPFE

**„WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGENA“**
D. P. u. Aut.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 35019

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24
Fernsprecher 23045, 46, 544 66

**Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei**

Reisebüro:
Beschaffung von
Eisenbahnfahrkarten
und Schiffskarten zu
amtlichen Preisen

Billige Papiere!

100 Papier-Servietten, weiß geackert 30 Pfg.
100 Blatt Butterbrotpapier, fettl. 23 „
3 g. Rollen Toilettenkrepp „ 25 „
10 Meter Schrankpapier „ 35 „
100 Postkarten „ 22 „
10 Neujahrskarten m. Umschlägen 35 „
100 Geschäftsmuschel „ 18 „
100 Blatt gr. Briefböcke kar. „ 36 „
10 Schreibblätter mit Stahlraster „ 38 „
1000 Blatt Durchschlagep. „ 110 Mk.
Kontobücher 192 Sekt. stark Stück 25 Pf.
Füllfederhalter mit 14 Kar. Goldfeder
per Stück Mk. 275, 145, 125
Reparaturen aller Systeme Halter

J. Lissner

nur Nikolaistraße 10/11.

Halbar-Kaffee

Spezialrösterei
Neue Schweidnitzer Str. 3
Täglich frisch geröstet

Aus **England** zurückgekehrt
Matti Juliusburger, Sprachunterricht.
In London und Oxford diplomiert
Charlottenstraße 55 — Tel. 82907
8-10, 3-5 Uhr

... und Weine und Liköre
zu allen Festlichkeiten dürfen nur von

HERZBERG sein

Zurückgekehrt

Dr. med. Hugo Brasch

Zahnarzt und Facharzt für Zahn- und Mundkrankheiten und Kieferchirurgie

Zwingerplatz 2 Tel. 51294

Zurückgekehrt

Dr. Elfriede Brasch-Steinitz

Augenärztin

Gartenstraße 19

Tel. 26578

Zurückgekehrt

Dr. med. Erich Büchler

prakt. Arzt

Röntgen-Diathermie,

Hörschnecke, Elektrotherapie,

Glogauer Str. 3 / Tel. 2622

Zurückgekehrt

Dr. Dienstfertig

Magen-Darm-Galle-Zucker

11-1, 4-6 Tauentzienplatz 1

Zurückgekehrt

Frau Agnes Fritzler

staatl. aner. Turnpädagogin

Zurückgekehrt

Dr. Arthur Herrmann

Magen-Darmarzt

Gartenstraße 77

Rudi Krzesny

Museumsplatz 10 - Tel. 53806

Pelzreparaturen - Umarbeitungen

Neuanfertigungen

Zurückgekehrt

Dr. Miodowski

Zurückgekehrt

Dr. Pinkus

Zahnarzt

Hohenzollernstraße 37/39

Zurückgekehrt

Dr. G. Röhler

Frauenarzt

Kaiser-Wilhelm-Str. 86

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige

u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Bahnamtliche Spediteure

Telefon 554 41/43

Praktische Festgeschenke

zu zeitgemäß niedrigen Preisen

Staubsauger - Wasch- und Wringmaschinen

Brotschneide - Kaffeemöhlen - Fleischhackmaschinen

Bügeleisen - Gasbackformen

Petroleum - Spiritus - Gaskocher

Holz- u. Bürstenwaren u. a. m.

Oefen / Herde für Kohle u. Gas

Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Straße 89

Auf telefonischen Anruf 28036 erfolgt gern Auswahlendung

Für 10 Mk. erhalten Sie ein Auto

viel länger betriebsfähig, wenn Sie diesen Betrag für Reinigungsmittel verwenden, welche Sie in unserem Geschäftslokal

auf der Oderstraße

zu niedrigen Preisen erhalten. Wir offerieren Autobürsten,

Schwämme, Leder, Staubwedel, Polsterbürsten, sowie sämtl.

Scheuerbürsten, Scheuertücher u. andere Reinigungsartikel.

London & Co., G. m. b. H., Oderstraße 5, 2. Viertel

am Ring

Wo decke ich im Zukunft, besonders zu den hohen Festtagen meinen Bedarf an

Lebensmitteln, Obst, Gemüse u. Kolonialwaren

Nur bei der Firma

Blumenhal & Sellen, Hohenzollernstraße 59

Streng reelle und aufmerksame Bedienung

Jede kleinste Bestellung wird frei Haus ausgeführt!

Auf samtl. Kolonialwaren: **3% Rabatt!** Wohlfahrtsscheine werden angenommen

Telefon 834 88

Zurück

Frauenarzt

Dr. Zellner

Kiss.-Wilh.-Str. 61

Alle Kassen

Neujahrskarten

größte Auswahl

Montz

Wallbach

Reuschstr. 46

Ruf 541 85

Kaffee-Schreibmaschine

ding zu verk. Off.

u. S. a. d. Exp. d. Bf.

Ella Sudis

Staatl. geprüfte Keilgymnastin

Gymnastik- und Turnlehrerin

Gearbeitet bei Prof. Biesalski, Berlin und an der

o. orth. Abt. der Universitätsklinik zu Jena u. Breslau

Gymnastikraum mit Geräten

Kursus und Einzelunterricht für Kinder und Erwachsene

Goethestr. 11 / Telefon 837 97

Pelz Jacken - Mäntel

Gehpelze, Sportpelze

Felle - Füchse

Pelzhaus Prister

Neue Graupenstraße 5, (am Sonnenplatz)

Umarbeitung schnell u. d. billig

Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obergirg bei Breslau

Sanatorium für Nerven-

und innerliche Kranke

sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:

Prof. Dr. Berliner

Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit

Mäßige Pauschalätze

Tel. Obergirg 301

Bad Altheide

Haus Bellevue

Str. 22 / Tel. 821

Zu den Feiertagen geöffnet.

Am Abend rechtzeitige Erbsen, Gottes-

dienst im Hause. - Bes.: E. Meppner

Bad Altheide

„Haus Heilborn“

empfehlte seine schönen Zimmer

u. Balkone, 3 Minuten vom Kurplatz

und lädren. Erstkl. Verpflegung.

Sommer und Winter geöffnet.

Feiertagskostendienst gewährt.

Um rechtzeitige Anmeldung bittet

Wwe. Marta Holschauer

Mergentheimer Kur zu Hause!

Mergentheimer Quellz.-Pastillen

hergestellt a. Säften der Mergentheimer

Kurköpfe.

Hervorragende Heilerfolge bei

Gallensteinen, Zucker, Leberleiden,

chron. Verstopfung etc.

Liebig-Drögerie, Apoth. Koller, Gartens 1. 47

G. Schützmann

Breslau 18, Oranienstr. 34, Ecke Febrbellstr.

Kolonialwaren - Feinkost

Obst - Gemüse

Für die Feiertage

Obersiedische u. Kempener

Pflaumen- Kuchen

Käse-

Lissauer-

Nuß-Torte, Fladen, Barches



Eugen Seelig

Ein kleines Leerzimmer

gesucht

für 2 junge Mädchen, mit Koch-

gelegenheit, für Anfang Oktober.

Miete 12-15 Mark.

Else Cohn, Glogau, Langestraße 84

Spanier's Teppich-Haus
Gardinen - Möbelstoffe

Niedrigste Preise - Größte Auswahl
Reuschestraße 58 - Schmiedebrücke 56

JOHANNISBAD. Das hervorragende Nervenheilbad

(CSR. Riesengebirge)

verjüngt!

Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

... und abends
die entzückende
Tanzbar
Charlott
am "Jugendstanzplatz"
Ballen u. -Balls -Balls
spielen u. singen u. tanzen

Pelz
verarbeitete
D. Choyre
Neuherstellung
Reparaturen
Brandenburgstr. 37
Ecke Hohenzollernstr.

**Haus Wettin
Karlsbad**
Modernen Komfort, billige Preise
Inn. Dr. Huppert - Dr. Klemperer
Auskunft erteilt:
Gertrud Huppert, Breslau
Charlottenstr. 40, Tel. 80172

Lipton-Tee
der Weltfirma
Lipton Lmt., London
empfehlen in Paketen von 100 Gramm an
und in Kisten, sowie feinsten Himbeer-
saft und alle Arten Weine zu den
zu billigsten Preisen
G. Blumenthal & Co.
Opitzstr. 23, pfr., Fernsprecher 619 76

Aufzüge
jeder Betrieb, Tragkraft u. Größe f.
Personen, Lasten, Speisen, Akten etc.
Umkehr u. röhrenförmig u. Reparatur
Ausführung sämtl. Schlosserarbeiten.
D. Armer, Schlossermeister
Kupferschmiedstr. 21
Telefon 21784 Gegr. 1887.

Zu den Feiertagen:
Alle Sorten
Schuhwaren
gut und preiswert
von **MAX NATHAN**
Graupenstr. Nr. 2 4

Buchhandlung Brandeis
Karlsbad 7 in der Schweidnitzer Straße
Machorin (Saurin) Talassim Einheitspreisbuch M. 4.50
Als Geschenk für Kinder: Joachim Prinz
Die Geschichten der Bibel
mit 72 Bildern gebunden Mk. 3.50

Kammerjägererei 51349
Keine Wanze mehr
Durch radikalstes Vertilgungssystem
beseitigt jedes Ungeziefer restlos
unter Garantie für Erfolg
Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 51349 Jahrstr. 28
Allerbilligste Preise
Beseitigung unverkündet

Herren-Hüte
in großer Auswahl von RM 4,00 an bis zum
eleganten Marken-Hut in Haarfilz und Echt Velour
Hut-Schönfeld
nur Schmiedeb-Lücke 68 Tel. 26931 Friedrich-Wilhelmstr. 22
1. Haus vom Ring links Nähe Wachtplatz
A. f. Wunsch 2. Auswahlend. Modernisieren u. Aufbügeln v. Zylindern billigt

Jetzt ist es Zeit!
M. Berger Nachfolger
Ohlauer Stadtgraben 1, II. Etg. Ecke Bahnhofstr.
Mitglied der Kunden-Kredit
Kleinespesen - Kleine Preise
Sport- u. Kletterwesten, Rein Woll. Tuch, Sammet alle Farben für 5.20 M.

Siegfried Gadiel
Telefon 512 23 - Gartenstraße 34
**Möbeltransport
Lagerung**
Ausland- und Übersee-Transporte
la Referenzen **Verpackung**

Seit über 30 Jahren.
**Dekatur
Sally Brasch**
Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Aus Wien zurückgekehrt
arbeite ich wieder
Damen- u. Kinderkleider
nach schnell. u. preiswert bei
bester Ausführung
Jika Taussig, Viktoriastr. 110-11.

Wiener Schuhmoden
Breslau 5, Gartenstr. 38
**Elegante Damen-
und Herren-Schuhe**
nach Maß und vom Lager
Neue Modelle / Reparaturen

Delikatessenhaus am Friebeberg
Haus-Wohn-Str. 127 E. Schubert Telefon Nr. 543 76
empfehlen Sämtliche Artikel für die feine Küche
Lieferung durch Boten frei Haus

●Kaufe●

getragene Herr-
und Damen-Gar-
derobe, Schuhe u.
Wäpfe, jow. auch
Berufsbekleid., jahle
b o d fte Preise.
Fuchs, Albrecht-
str. 4. Tel. 40465

Marken-Schokoladen
Keks - Bonbons
zu Original-
Paul Weinberg
Tel. 56917
Schokoladen Großhandlung
Schmiedeb-Lücke 21, I.

Paula Ollendorf-
Haushaltungsschule Breslau
Gründung der Breslauer Ortsgruppe des
Jud. Frauenbundes
Einziges staatlich anerkanntes jüd.
Haushaltungsschulung im Osten
Deutschlands
Streng rituell geführt!

Beginn der
neuen Schuljahre Oktober 1934
1. Jahreskurse mit Abschlussprüfung.
Als Vorbereitung für alle sozialen und
wirtschaftlichen Berufe
2. Halbjahreskurse für ältere Berufsum-
zuschulende (bis 35 Jahre).
Nur bei genügender Beteiligung.
3. Sonderkurs für die Diätik.
Nur bei genügender Beteiligung
Fortbildungsmöglichkeiten in Hebräisch,
Englisch, Französisch.

**Abendkurse für Hausfrauen und
Berufstätige**
Nur bei genügender Beteiligung
a) Kochen, b) Schneider, c) Zuschneiden,
d) Ausbessern, e) Plätten.
Prospekte, Anskünfte, Anmeldungen
durch das Büro der Schule, Kirch-
allee 36a, täglich 11-1 Uhr, Sprechzeit
der Schulleiterin: Dienstag von 10-11,
sonst nach Anmeldung.

Jaum-Kippur- Kerzen
Haushalts-
Jahrzeitlichte, 24 Stunden brennender
A. Borinski, Spritzen-Haus f. Seif.
und Bürsten, jetzt Freikircher Str. 20
Bezug 40 Pf. für Halbd.

Statt Karten!

Für die uns anlässlich der Barmizwah
unseres Sohnes Wolfgang in so über-
aus großer Zahl erwiesenen Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren
Freunden und Bekannten, dem R.J.F., den
Logen und sonstigen Körperschaften an
dieser Stelle unseren herzlichsten Dank.

Albert Besser und Frau

Ilse, geb. Pinkus

Hohenzollernstraße 48, den 21. August 1934

Hermann Roth Gartenstraße 31
Nähe d. Markthalle
Schreibwaren, Papierwaren, Jüdische Neujaarskarten
Abtl. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien - Dalmatien - Mittelmeer
Eisenbahn-, Schiff-, Flugkarten
Telefon 33189

Eisenwaren - Werkzeuge - Wirtschaftsartikel

Gartengeräte - Gummischläuche - Eisschränke
Reichhaltiges Lager! Billigste Preise!

H. Brauer & Sohn, Breslau 2 Teichstr. 26
Telefon 539 21

Dr. des Haus von der Gartenstraße, dicht vor der Eisenbahn-Unterführung